

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

232 (4.10.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681415)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Verlagspreis Nr. 49.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

No 232.

Oldenburg, Dienstag, den 4. Oktober 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Zur Dreyfus-Angelegenheit.

* Oldenburg, 4. Oktober.

Ueber das angebliche Eingreifen der deutschen Regierung in die Dreyfus-Angelegenheit wird der „Köln. Zeitung“ offensichtlich aus Berlin gemeldet: Der „Comité du Soir“ will erfahren haben, daß man in diplomatischen Kreisen bestimmt versichert, Staatssekretär von Bülow werde auf Befehl des Kaisers der französischen Regierung Aufklärung über die Rolle des Majors v. Schwarzkoppen in der Dreyfus-Affäre geben, und dieser Schritt werde in freundschaftlicher Form erfolgen. Diese Mitteilung ist ganz und gar unzutreffend. Die deutsche Regierung beabsichtigt nichts weniger, als aus ihrer vollständig zurückhaltenden Rolle herauszutreten, welche sie seit Beginn des Dreyfushandels beobachtet hat. Es liegen gar keine Gründe vor, die sie zu einem Wechsel in ihrer Handlung anregen könnten. Wenn von verschiedenen Seiten seit einigen Tagen berichtet wird, Deutschland werde seine Enthaltenspolitik aufgeben und unter diesen oder jenen Vorbedingungen sein bisheriges Schweigen brechen, so sind diese Vermutungen ohne reelle Unterlage. Jetzt, nachdem die Revision des Dreyfusprozesses in Angriff genommen ist und die begründete Hoffnung besteht, daß die Wahrheit an den Tag kommen wird, hat Deutschland weniger als je Anlaß, über dasjenige hinauszufragen, was in der bekannteren Erklärung des Staatssekretärs v. Bülow gesagt worden ist.

Inzwischen ist es in Paris glücklicherweise auf offener Straße über die Dreyfus-Angelegenheit gekommen. Der „Temps“-Redakteur Pressensac hatte zum Sonntag Vormittag eine öffentliche Versammlung im Bagram-Saal angeknüpft zu einer großen Kundgebung für die Revision und die Freilassung Picquarts. Darauf ließ Droulede große Plakate anbringen, auf denen er die „Patrioten“ zum Widerspruch anreizte. Er werde selbst erscheinen. Darauf zogen die Saalbesitzer die Zulage aus Furcht vor einer Demonstration des Soldats zurück. Pressensac und seine Freunde befanden jedoch auf Verhütung der Versammlung, die schließlich von der Polizei verboten wurde, worauf es auf der Straße zu Schlägereien unter den „Nationalisten“ kam. Im einzelnen ist über diese Vorgänge folgendes zu melden:

Zahlreiche Polizeibeamte hielten die Zugänge zu dem Bagram-Saal besetzt, in welchem die von Pressensac einberufene Versammlung stattfinden sollte. Pressensac, welcher den Saal zu betreten versuchte, wurde gegen 1 Uhr verhaftet und zur Polizei gebracht. Vor dem Saale hatte sich eine ziemlich zahlreiche Menge angesammelt, aus deren Mitte hervortrat: „Es lebe Jola! Es lebe die Revision!“ etc. Einige Versprechungen wurden vorgenommen. Unter den Verhafteten befanden sich auch der Direktor des Blattes „L'Autour“, Baughan, sowie der Redakteur des „Temps“, Morhardt, welche festgenommen wurden, als sie den Saal betreten wollten. Zwischen den Polizeibeamten und einer Anzahl Personen, welche die Absperrung der Polizei zu durchbrechen versuchten, kam es zu einem Handgemenge. Mehrere Personen wurden auch hierbei verhaftet, darunter auch der Deputierte Mély. Wiederholte Rufe: „Revision! Nieder mit den Juden!“ wurden laut. In diesem Augenblicke erschien Droulede an der Spitze zahlreicher Freunde, welche, da sie das Gitter vor dem Bagram-Saal geschlossen sahen, unter Hören auf die Arme nach der Place des Terres zogen. Gegen 2 Uhr wurden die Teilnehmer an der Kundgebung und die Reugerigen, die sich eingefunden hatten, von der Polizei zurückgedrängt. Gegen 4 Uhr nachmittags versuchte eine Anzahl Manifestanten, die von den Zugängen zu dem Bagram-Saal, welcher vollständig geräumt wurde, zurückgehalten worden waren, nach dem Opernplatze vor dem „Garcé militaire“ zu gelangen, wurde aber von der Polizei zurückgehalten. Nachdem Droulede die Festnahme Pressensacs, Baughans und Morhardts erfahren hatte, begab er sich auf das Polizeibureau und eruchte um Freilassung der Verhafteten. Pressensac lehnte inoffen das Eingreifen Droulede ab. Weiter wurde beim Verlassen des Polizeibureaus von der Menge Schläge begrißt, wobei wiederum Holzstücke auf die Arme ausgedrückt wurden. Pressensac, Baughan, Morhardt und Paulin Mély wurden um 8 Uhr nachmittags wieder aus der Haft entlassen. Vor dem Bagram-Saal waren noch zahlreiche Teilnehmer an der Kundgebung versammelt, die inoffen ebenfalls von der Polizei zurückgehalten wurden. In der Avenue Bagram kam es zu einem unbedeutenden Zwischenfall, indem einige Personen beim Vorübergehen zweier Soldaten riefen: „Nieder mit der Armee!“ Die beiden Soldaten verletzten den Personen Faustschläge. Die Menge nahm Partei für die Soldaten; es entstand ein unbedeutendes Handgemenge; drei Personen wurden festgenommen. Im Verlaufe der Kundgebungen wurden 35 Verhaftungen vorgenommen, von denen aber nur sechs aufrecht erhalten wurden.

Die gestrigen Pariser Blätter sind angefüllt mit Einzelheiten über die Verhaftungen vom Sonntag. Die Blätter des Generalstabes schreiben sich triumphierend den Sieg zu. Nach zehn Uhr gab es eine Schlägerei vor dem

Hause der „Libre parole“, wo die Antifemiten Guebin und Dion auf der Terasse eines Cafés „Nieder mit den Juden!“ schrien. Alle Blätter der Revisionspartei konstatieren zwei Thatsachen: erstens: die Polizei fraternisierte überall mit den Nationalisten, die sie mit dem Rufe: „Hoch die Armee!“ empfingen; zweitens: in den Händen der Revisionägenossen befanden sich zahlreiche Pistolen und Böllereien der Scheitenschulen. Ein Pistolen schwang mit dem Rufe: „Hoch Felix Ehrst!“ ein Kreuzfahr. Die verhafteten Herren de Pressensac, Morhardt und Baughan waren auf der Polizeistation Zeugen schwerer Mißhandlungen, die die Schutzleute an anderen eingebrachten Gefangenen verübten, namentlich ein Schutzmann schlug mit einem Knüttel auf seine Gefangenen los, wobei er schrie: „Der ist ein Preussin, und ich bin ein Franzose!“ Verhaftet wurden diejenigen, die in der Nähe eines Polizisten „Hoch Biquart! Hoch Jola!“ riefen.

Ueber das Kaiserpaar Gherbath und du Rath de Clam liegen folgende interessante Nachrichten vor. Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem englischen Journalisten Strong über die Entlassungen Gherbaths. Strong erklärt, Gherbath habe ihm mitgeteilt, daß seine und Rath de Clams Freilassung infolge ministerieller Intervention erfolgt sei. Der Kaiser verhalte sich richtig erkaunt, daß du Rath de Clam hochgebildete Mittelschulbildung gehabt habe. Er, Gherbath, sei Jahre lang der Mann des Generalstabes gewesen, hochgebildete Personen hätten sich der von ihm fabricierten Papiere bedient. — Wie die „Gazette“ mitteilt, stieg du Rath de Clam am Donnerstag in einem Hotel in Rom unter dem Namen eines Grafen Marcis de Vesel ab und baute mit mehreren Freunden und einem französischen Journalisten Unterredungen. Am Sonntag reiste du Rath de Clam ab, angeblich nach Neapel, in Wirklichkeit jedoch begabte er nach den Oberitalien fahrenden Zug.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar hat gestern früh Kominten verlassen und sich über Marienburg und Danzig nach Potsdam begeben, wo die Ankunft heute Morgen erfolgte. Damit ist der beabsichtigte längere Aufenthalt in Kominten wider Erwarten abgebrochen worden, und man hält es nicht für unmöglich, daß die erste Wendung der Dinge in China die schnelle Rückkehr des Kaisers nach Berlin veranlaßt hat. — Auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Staatssekretär von Bülow sind von ihrem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt.

Unter der Spitzmarke: „Die Bismarck-Akten und die Leipziger Universität“ schreibt man der „Völg. Ztg.“: Gegenüber anderen Blättern bin ich in der Lage und halte es für meine Pflicht, mitzutheilen, daß allerdings und zwar noch bei Lebzeiten des Reichskanzlers der Plan bestanden hat und reiflich erwogen worden ist, den literarischen Nachlass Bismarcks zu sichern und hier wissenschaftlich zu verwerten; zur Befriedigung dieser Bismarckprojekte war in der That Ernst Kehl aussersehen. Dieser zeichnend sich der vielseitigste Mann, dessen Durchführung unserer Hochschule nur zum Segen hätte werden können. Da das alles schon über Jahr und Tag her ist, müssen begrifflicherweise die jetzt amtierenden Vertreter der Universität davon nichts.

Die norddeutsche Eisenbahngesellschaftsverordnung, die am Freitag ihre Generalversammlung in Berlin abhielt, hat beschlossen, für die Beschaffung eines Seemannshaus in Kiautschou 5000 Mk. zu spenden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der im Reichsschatzamt aufgestellte Vorentwurf zu einem neuen Zolltarif, welcher sich auf veränderte Anordnungen und vielfach neuen Wortlaut der Tarifstellen beschränkt, die Zollsätze aber noch nicht enthält, ging den Bundesregierungen zur Prüfung zu. Sobald diese stattgegeben hat und eine dadurch etwa bedingte Aenderung vorgenommen ist, werden die betreffenden Vertreter der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie Gelegenheit erhalten, sich über den Entwurf auszusprechen und Wünsche zur weiteren Gestaltung zu äußern.

Die Konferenz deutscher Schutzvereine für Handel und Gewerbe in Leipzig hat auf Antrag des Reichsnotarials Lehmann-Dresden beschlossen: Die Gründung eines Bundes für Handel und Gewerbe ist notwendig. Verhufs Gründung eines solchen Bundes wird eine Kommission von zehn Mitgliedern gewählt, der die vorbereitenden Arbeiten übertragen werden sollen.

Die Londoner „Daily Mail“ erhält aus Kapstadt eine Mitteilung, die die Nachricht vom Ausbruch eines Aufstandes im Damaraland bestätigt, aber die Meldung, es seien elf Deutsche gefallen, unbestätigt läßt. Die deutschen Truppen zählen 1200 Mann, die Damaras 2000 Bewaffnete. Der Aufstand wird der Ansicht der Deutschen, den Eingeborenen eine Gemeindefreier aufzulösen, zugeschrieben.

Aus Anlaß von Strafgenüssen in Erfurt hat der preussische Minister des Innern v. d. Rode an den bayerischen Regierungs-Präsidenten einen vertraulichen Erlaß gerichtet, der jetzt vom „Vordwärts“ veröffentlicht wird. In

dem Erlaß weist der Minister darauf hin, daß die Polizeibeamten bei jenen Tumulten von der Waffe nicht sofort Gebrauch gemacht hätten, und daß es wesentlich hierauf zurückzuführen sei, daß die Tumulte nicht gleich in ihrem Entstehen unterdrückt wurden. Der Minister nimmt daher Veranlassung, in Erinnerung zu bringen, daß die Polizeibeamten, sobald sie nach Maßgabe der bestehenden allgemeinen Bestimmungen und ihrer besonderen Dienstinstruktionen genötigt sind, gegenüber einer auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen versammelten Menge mit bewaffneter Hand einzuschreiten, von der Waffe sofort wirksamen Gebrauch zu machen haben, nachdem die herkömmliche dreimalige Aufforderung, sich zu entfernen, keinen Erfolg gehabt habe. Was insbesondere den Gebrauch der Schusswaffe bei solchen Gelegenheiten betreffe, so habe die für die Landgendarmarie gegebene Anweisung auch den Polizeibeamten zur Nachsicht zu dienen, daß dies auch in vollem Maße einzutreten habe, und vor allem die sogenannten Schreckschüsse über die Köpfe der Menge hinweg zu unterlassen seien. In gleicher Weise sei bei Anwendung der Hiebwaaffe nicht mit gleicher, sondern mit scharfer Klinge einzuhaken. — Dieser ministerielle Erlaß wird in der gestrigen Presse, mit Ausnahme der konservativen, auf das strengste verurteilt. Die „Nat.-Ztg.“ hat beinahe den Eindruck empfangen, als ob die Anregung zu dem Erlaß von einer militärischen Stelle ausgegangen wäre. Ihr erscheint es fraglich, ob überhaupt ein Minister für eine allgemeine Anordnung, wie sie sich in der Verfügung des Herrn v. d. Rode an die Erörterung der Erfurter Vorgänge anschließt, die Verantwortung übernehmen darf. Es gebe im Frieden nur wenig so schwierige Situationen, wie die eines vollzogenen — und ähnlich ist die eines militärischen — Konnabantes, der gegen eine tumultuierende Volksmenge einzuschreiten hat, um die Ruhe wieder herzustellen.

Der sozialdemokratische Parteitag wurde gestern in Stuttgart von Liebknecht mit einer längeren Rede eröffnet. Als Singer zum Vorsitzenden vorgeschlagen wurde, erhob Hoffmann-Bielefeld Einspruch, da Singer auf dem vorjährigen Parteitage nicht unparteiisch gewesen sei. Singer wurde mit allen gegen eine Stimme zum Vorsitzenden gewählt. Auch Klotz-Stuttgart wurde zum Vorsitzenden gewählt. Die Frage wegen der Beteiligung der Sozialdemokraten an den preussischen Landtagswahlen wurde einer Kommission überwiesen.

Der Parteirat des nationalliberalen Vereins in Berlin hat das ihm von konstantiner Seite angebotene Kartell für die preussischen Landtagswahlen in sämtlichen Wahlkreisen einstimmig abgelehnt.

Der Ausschuß des Centralverbandes deutscher Industrieller trat am Sonntag unter Vorsitz des Herrn von Haker-Augsburg zu einer Sitzung in Berlin zusammen. Nach Eröffnung einiger geschäftlicher Angelegenheiten ergiess bei Vorlesung des Wortes, um anzudeuten, daß den Hauptgegenstand der heutigen Verhandlungen die Frage der fünfundsiebzigjährigen Thätigkeit des Herrn H. A. Wied bilde. Herr Wied habe von Anfang seiner Thätigkeit an mit Erfolg und Hingebung für die Interessen unserer gesamten vaterländischen Industrie gearbeitet. Das Direktorium habe deshalb beschlossen, diesen Tag nicht unbedacht vorhergehen zu lassen; es habe einen Appell an die dem Centralverbande angehörenden Vereine und Verbände gerichtet, welchem alle mit Freude folgen werden, und so könne heute Herrn Wied nicht nur eine Adresse, sondern auch ein namhaftes Ehrendiplom für das Alter überreicht werden. Neben bemerkte weiter, er halte es nicht für angeziigt, sich des Näheren über die allen bekanntesten Verdienste des Herrn Wied auszulassen, er müßte nur das wiederholen, was die Adresse ausdrückte, welche das Direktorium und die dem Centralverbande angehörenden Vereine und Verbände beschlossen haben, Herrn Wied zu überreichen. (Geßharter Beifall.) Nachdem der Kommerzienrat Terbas namens des wirtschaftlichen Vereins und der norddeutschen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie in Düsseldorf Herrn Wied gedankt und ihm beglückwünscht hatte, ergiess Herr Dr. Reumer, der Nachfolger des Jubilars in Düsseldorf, das Wort, um die Adresse zu verlesen und namens der Geschäftsführer der Einzelverbände seinen Glückwunsch darzubringen. Direktor Dittmar-Mainz überbrachte die Glückwünsche des mittelfränkischen Fabrikantenvereins und des Vereins deutscher Papierfabriken. In ihrer Anerkennung dankte Herr Wied allen, die ihm heute Anerkennung geollt haben.

Ungarn.

Deserreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm gestern den Antrag Schwegel auf sofortige erste Lesung der Ausgleichsvorlage mit 203 gegen 38 Stimmen an und begann sofort die Lesung der Vorlage. Der Sozialist Verlauff sagt: Der Ausgleich legt dem Volke neue Lasten auf, das Zoll- und Handelsbündnis diene nur dem Militarismus. Er widerstehe den Lasten des Militarismus und die einzelnen Bestimmungen der Vorlagen, welche für Ungarn einen Gewinn bedeuteten. Seine Partei werde an dem Grundsatze festhalten: einen guten Ausgleich oder keinen Ausgleich. Finanzminister Kautz wendet sich gegen die Debatte, daß die Regierung unangenehm sei, wenn der Ausgleich parlament

tarisch beraten werde, sowie, daß die Regierung nur die Absicht gehabt habe, den Ausgleich so schnell als möglich auf Grund des § 14 durchzuführen. Der Minister weist den Vorwurf zurück, daß die Regierung der diesjährigen Reichsstände es habe an energischer Unterthürung der Industrie fehlen lassen. Der Minister verweist auf die Förderung der Industrie und betont, die Regierung habe die Absicht, Industrie und Landwirtschaft zu fördern.

Der Finanzminister schließt, der Widerstand gegen die jetzigen Ausgleichsbedingungen breche sich um die Neubefassung durch die indirekten Steuern. Wir sind ein alter Industriestaat mit einer alten fundierten Industrie, Ungarn ein junges, aufstrebendes Land. Wir sind um den Abzug seiner Industrieprodukte auf Ungarn, Ungarn ist mit dem Abzuge seiner Produkte auf uns angewiesen. Konzeptionen sind auch ungarischerseits getrieben worden. Die Regierung halte fest an der Anschauung, daß eine den Verhältnissen entsprechende Minderung der Quotenleistung Oesterreichs eine unabweisbare Ergänzung der Ausgleichsvereinbarungen bilde, welchem Standpunkte der viel besprochene Wassus des Motivenberichts entsprechen. Er sei erfreut, daß das Haus bereit sei, in die konkrete Arbeit einzutreten, wobei sich der wahre Wert der Ausgleichs-Ausgleichsvereinbarungen zeigen werde. Der Ausgleich sei eine Frage der österreichisch-ungarischen Monarchie und Großmacht. Sollte die wirtschaftliche Einheit durch Verweigerung des Ausgleichs gefährdet erscheinen, so würde dadurch die gemeinsame Vertretung nach außen, die gemeinsame Armee, angegriffen werden. (Geheißer Beifall und Säbellschrei rechts, links.) Abg. Jaworski vertritt der Regierung die Unterstützung der Majorität. Jeder greift den Ministerräsidenten nicht persönlich an und beschränkt die Vorlage als unannehmbar. Die Debatte wird darauf abgebrochen.

Dänemark.

Die Beisehung der Königin in der Kathedrale von Roskilde wird am 15. Oktober stattfinden. Zu derselben wird auch der Kaiser von Rußland entziffen, welcher von Sibau aus an Bord der kaiserlichen Yacht „Polaris" nach Kopenhagen geht, wo die Ankunft bereits am Freitag erwartet wird.

Bei der gestern erfolgten Eröffnung des Reichstages verlas der Reichspräsident Hoering eine Botschaft des Königs, in der von dem Tode der Königin Mitteilung gemacht und die feste Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß der Reichstag an dem schweren Verluste, welcher den König, die königliche Familie und das Volk betroffen habe, teilnehme.

Spanien.

Die innere Lage wird wieder sehr kritisch, wie folgende Meldung aus Barcelona beweist. Auf einer Versammlung von Vertretern der Industrie wurde beschloffen, von neuem die Aufhebung der Kriegsteuer zu fordern und mit allen gesetzlichen Mitteln sich der Zahlung dieser Zuschlagssteuer zu widersetzen. Ein Zeitnehmer schlägt vor, alle Läden und Fabriken zu schließen. Die Bank von Spanien beschloß, der Regierung die von ihr verlangten 50 Millionen Reichtas zu beschaffen. — Auch dem Admiral Cervera soll der Prozeß gemacht werden.

Von den Philippinen wird ein spanischer Erfolg über die Aufständischen gemeldet. Eine amtliche Depesche berichtet von den Brigadas „Zufuhr", die Tagalen seien in der Provinz Antigua (Zufuhr Panay) gefangen, jedoch von den Spaniern völlig geschlagen worden. Die Tagalen hatten 94 Tote, 13 wurden gefangen genommen.

China.

Wie ernst die Lage der Dinge geworden ist, läßt deutlich die gestrige Meldung erkennen, daß der russische und englische Geländetruppen zu ihrem Schutz nach Peking berufen haben. In London wird dies Ereignis als Anfang des Endes angesehen, und eine plötzliche Katastrophe wird jeden Augenblick für möglich gehalten. Bekannt ist, daß der Geländetruppenführer und Admiral Seymour ein energisches Vorgehen wünscht, aber durch Salisbury, der einen Konflikt mit Rußland vermeiden will, zurückgehalten werden. Nach Meldungen aus Shanghai drängt die gesamte englische Presse auf Festnahme und Deportation der Kaiserin und Li-Sung-Sichang. Die japanische Presse beantwortet eine gemeinsame Aktion Großbritanniens, Amerikas und Japans gegen das russische Regime in China. Die Provinzen, besonders Kwangtung, Kwangsi, Sunan und Szechuan, seien in offenem Aufruhr, und falls die Befehlshaber loyal gegen den Kaiser wären, wird eine gefährliche Bewegung gegen Peking für möglich gehalten. Die Presse in England ist ebenfalls bemüht, Salisbury seine maßvolle Haltung zu erschwern. Der „Standard" erklärt, England müsse klar machen, daß es die mächtigste Flotte der Welt nicht nur für Flottendemonstrationen unterhalte, denen keine Aktion folge. Die anderen konventionellen Mächte drängen ebenso zur That.

Ein Telegramm der „Times" aus Shanghai meldet, Hwai-Ka-pu, der vor kurzem durch den Kaiser seines Amtes entsetzt wurde und der hauptsächlichste Anhänger Jung-Lus ist, wurde zum Präsidenten des Censorgerichtshofes und zum Mitgliede des großen Rats ernannt. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" hat der Rebellenführer Ju-man-be die Stadt Tschung-ling genommen.

Angesichts der Wirren in China rüsten sich auch die Vereinigten Staaten von Amerika zum Eingreifen. Admiral Demy wurde angewiesen, den Kreuzer „Baltimore" sofort nach Nienfsin zu senden. Die weiteren Instruktionen des Admirals gehen dahin, möglichst nahe an Peking heranzugehen; da der Kreuzer „Baltimore" aber nicht weiter als bis Fort Tsifu fahren kann, wird das Kanonenboot „Petrel" die „Baltimore" begleiten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf unter dem Vorwortsdruck des Reichsboten ist mit einer gütigen Erwähnung des Reichsboten und des Reichsboten über seine Verdienste für die Revolution versehen.

Idenburg, 4. Oktober.

* Großherzogliches Theater. Wie machen darauf aufmerksam, daß auch die heutige Vorstellung erst um 7 1/2 Uhr beginnt.

△ Kirchliche Nachrichten. Am 17. Sonntag nach

Trin, den 2. Oktober d. J., ist der bisherige Hilfsprediger Barzmann durch Geh. Kirchenrat Ramsauer unter Mitwirkung der Pfarre Badewitz in Engwarden, Schwärzing in Fedderwarden und Schmidt in Palens als zweiter Pfarre in Engwarden eingeführt worden. — Die Einführung des Hilfspredigers Rodenbrof in das Pfarramt zu Warbenburg soll am 9. d. M. und die des Pfarrers Debe in das Pfarramt zu Altenesch am 16. d. M. durch Geh. Kirchenrat Ramsauer erfolgen.

* Die neuen Abkommen unseres Landes erhalten den bisher ergehenden Teil des Monats „M" auf Wunsch unentgeltlich nachgeliefert. Sie werden gebeten, sich deswegen an die Geschäftsstelle der „Nachrichten" zu wenden.

† Volksküche. In der unter Leitung des Vaterländischen Frauenvereins stehenden Volksküche (Mitterstraße 7) sind im Monat September verabreicht: 967 ganze, 1090 halbe und 402 10 Pfg.-Portionen. Es speisten demnach dort während des genannten Monats 2559 Personen; ferner wurden in derselben Zeit verabreicht: 672 Tassen Kaffee und 2 Tassen Chokolade.

* Militärärztliches. Beim Dragoner-Regiment Nr. 19 sind am 1. Oktober 13 Einjährige-Freiwillige und etwa 75 Dreijährig-Freiwillige eingeführt. Die Zahl der bei der hiesigen Artillerie-Abteilung eingestellten Einjährig-Freiwilligen beträgt 8. Das Odenburgische Infanterie-Regiment Nr. 91 stellte am Sonntag mit zehn Wochen 10 Krankenwärter ein, die nach ihrer militärischen Ausbildung — ohne Gewehr — dem hiesigen Garnison-Lazarett zur Dienstverrichtung überwiesen werden.

* Die Naturheilvereine Nordwestdeutschlands hatten am Sonntag eine gemeinschaftliche Versammlung in Schleehausen bei Osnabrück, um über eine dort zu erbauende Heilanstalt für Kinderermittelte zu beraten. Vertreten waren fast sämtliche Vereine der Gruppe mit 50 Delegierten. Nach eingehender, gründlicher Besichtigung des projektierten Bauplatzes und dessen Umgebung war man allgemein entzückt von der materiell schönen Lage der künftigen Anstalt. Der Vorsitzende, Deintzer-Bremen, eröffnete um 4 Uhr nachmittags die Versammlung, und nach zweistündiger Beratung wurde der Antrag verlesen, auf dem Verdener Grundbesitz eine Heilanstalt zu bauen, gegen zwei Stimmen abgelehnt und der Antrag des Vorstandes, Schleehausen zu wählen, angenommen, unter der Bedingung, daß die Gemeinde Schleehausen das Grundstück, welches ca. 35 Morgen groß ist, unentgeltlich zu Verfügung stellt. Besonders warm sprach der Bundessekretär Reich. Gerling-Verfur, welcher als Vertreter des Bundesvorstandes anwesend war, für das Projekt und betonte, daß die größten Naturheilstätten Deutschlands (Witz, Bahmann, Gossmann-Wilhelmsböge) eine so schöne Lage wie Schleehausen nicht auszuweisen hätten.

* Kunstgewerblicher Unterricht. Der Unterrichtsminister hat in Beziehen nach Vorlagen und Modellen, Malen, Modellieren, Zeichnen und Entwerfen kunstgewerblicher Gegenstände, sowie im perspektivischen Zeichnen, welcher auf Veranlassung des Odenburgischen Kunstgewerbe-Vereins erteilt wird, beginnt am 9. d. M. im Landes-Gewerbe-Museum an der Gotorpfstraße. Wir unterlassen nicht, alle diejenigen jungen Leute, welche im Kunstgewerbe tätig, ganz besonders hierauf aufmerksam zu machen und ihnen baldige Anmeldung zur Teilnahme an dem Unterricht zu empfehlen.

* Der seit etwa 12 Tagen vermisste Lehrer Lampe aus Neuenwege wurde gestern Nachmittag 4 Uhr bei der Zugbrücke an der Amalienstraße als Leiche im Hunte-Ems-Banal aufgefunden.

k. Mit der Hasenjagd, welche, wie wir bereits meldeten, im Amte Odenburg am 1. Oktober eröffnet worden ist, scheint es in diesem Jahre doch nicht so sein, wie in den Vorjahren unserer Stadt erwartet hatten. Mehrere sind aus ihren Revieren am letzten Sonnabend, dem ersten Jagdtage, ohne einen „Werbemügel" im Rudel zu haben, zurückgekehrt. In fast allen Revieren aber finden sich noch nicht ausgewachsene Junghasen, wiederum ein Beweis, daß die Schonzeit für Hasen sich zum mindesten bis zum 1. Oktober erstrecken müsse. Unter 3.50 M. wird man sich im heutigen Jahre keinen „orendlichen" Hasen leisten können.

* Wahrscheinlich noch in Frankfurterstimmung in die Haaren gefallen ist heute Morgen ein Landmann aus der Umgegend. Drei Baisanten, welche gerade vorübergingen, gelang es mit vieler Mühe, ihn wieder aufs Trockene zu befördern. Auch nahm einer von ihnen sich seiner weiter an, indem er ihn mit trockener Kleidung versah.

* Ein kaltes Gaunerstückchen unternahm gestern während des Dvoglauer Viehmarktes ein junger Bursche. Als der Landmann Heinrich Eilers-Golmar zum Markte ging, begegnete ihm ein Junge mit einer Kuh, die Herr Eilers sofort als eine der seinigen erkannte. Auf seine Frage, wem die Kuh gehöre, antwortete der Junge, er solle dieselbe für einen Mann zum Markte bringen, wofür dieser ihm 50 Pfg. gegeben habe. Herr Eilers folgte dem Jungen und fand denn auch richtig den „Reißer", mit dem er wegen des Tieres einen Handel begann, den er allerdings bald abbrach und den Dieb der Gerechtigkeit überließerte. Der Dieb, ein noch junger, anständig gekleideter Mann, welcher ein fremdartiges Plattdeutsch spricht, hatte die Kuh von der Weide in Golmar gestohlen. Er gab an, Böhling zu heißen und aus Bramerich zu sein. Man gab ihm Gelegenheit, hinter „schwebelichen Gardinen" — hinter denen er hoffentlich recht lange verweilen darf — über seine Gaunereien nachzujucken. Vielleicht hat man in dem Verhättnen einen ganz besonders „schweren" Gauner gefaßt, da das Signalment des Diebes, welcher in Zwischenahn eine Kuh stahl und in Odenburg verkaufte, auf ihn paßt.

*-o- Bäumerriede, 3. Okt. Unter allberechteter Lehrer, Herr Wintermann, hat uns nun verlassen und in Odenburg seinen Wohnsitz genommen. Mit großem Gehicht und Erfolg ist er 34 1/2 Jahre unter uns thätig gewesen. Man sieht ihn daher sehr ungerne scheiden. Die meisten der hiesigen Einwohner haben seinen Unterricht genossen. In den hiesigen Familien war er allezeit ein willkommener Freund und Berater. Freund und Leid hat er die vielen Jahre hindurch in

echt christlichem Sinne mit den hiesigen Einwohnern geteilt. Anzusehn war auch seine Wirksamkeit auf dem Gebiete des Obst- und Gemüsebaues; oft zeigte er den Gartenbau treibenden in seinem Mustergarten vorzuziehendere Wege. Unsere Veredelungsgesellschaft fand in ihm einen eifrigen Anhänger; für die Gründung und Ausgestaltung des Weizenbaus im Huntehale trat er immer thätig ein; die Geschäftsführung der Genossenschaft warf er auch ferner beibehalten. Möge Herrn Wintermann ein hohes, ungetrübtes Alter beschieden sein.

+ Gevern, 3. Oktober. In der heute stattgefundenen Schulauschubssitzung wurden einige bauliche Veränderungen in Vorschlag gebracht und genehmigt. Dergleichen wurde beschloffen, die mit Schulkindern fast überfüllte zweiklassige Schule zu Woberfeld durch einen entsprechenden Neubau zu entlasten. Ferner wurden eine Anzahl Häuser in Hundsmühlen, welche bisher zur Warbenburger Schulacht gehörten, zur hiesigen Schulacht geschlagen.

Feuer, 3. Oktober. Am Freitag dieser Woche beabsichtigt die Theatergesellschaft Scherbarth hier mit einer Reihe von Gastspielen zu beginnen. Die Gesellschaft hat vor einigen Tagen in Wilhelmshaven wieder die Saison eröffnet und bis jetzt großen Beifall gefunden, woraus geschlossen werden darf, daß Direktor Scherbarth sowohl in der Auswahl des Personals wie in der Aufstellung des Repertoires eine glückliche Hand gehabt hat. Die Vorstellungen, die hier im Voller stattfinden, werden mit dem beliebtesten blumenthalischen Lustspiel „Der Probezeit" eingeleitet.

O Weite, 3. Oktober. Die Monatsversammlung des hiesigen Turnvereins war von etwa 40 Mitgliedern besucht. Infolge Aufhebung der Gastwirtschaft im „Central-Hotel" für kürzere Zeit, fand die Versammlung heute Abend in der Turnhalle statt. Als neue Turnkarte wurde durch geheime Abstimmung die Wirtschaf des Gastwirts Wöbler gewählt. Zu Neuwahlen wurden die Herren Strüßing und Wieting gewählt. Herr Bankdirektor Behmtahl erlaubte sodann noch Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des letzten Geschäftsjahres, die als sehr günstig zu bezeichnen sind.

Dvoglauer, 3. Oktober. Viehmarkt. Der heutige Viehmarkt brachte wieder einmal großen Verkehr. Viele Händler waren schon gestern Abend mit den letzten Vieh gekommen, doch brachten die Morgenzeit die Hauptmasse. Vieh wurde schon in frühster Morgenstunde angebracht, und entwickelte sich das Geschäft schon zeitig. Der Antritt auf dem Marktplatz betrug 933 Kühe, Duener und Ochsen, 219 Rinder, ca. 250 Teile wurden auf der Straße verkauft, so daß sich der Gesamtantrieb auf 1452 Teile Hornvieh stellt. Der Handel war mit kleinem Vieh sehr gut, mit Jungvieh gut und mit Ochsen mittelmäßig. Das angebrachte tiebrige Vieh wurde sämtlich verkauft. Von dem Jungvieh fand drei Viertel seine Käufer, während die Ochsen etwa zu zwei Dritteln ungesetzt wurden. Die Preise hielten sich durchschnittlich gut. Es bedangen beste tiebrige Kühe 400 bis 475 M., geringere tiebrige Kühe 300—400 M., tiebrige Duener 350—425 M. Für Bindduener zahlte man 200 bis 275 M., für Bindrüder 200—250 M. Zweijährige Ochsen erzielten im Durchschnitt 31 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Bootsfest, 1. Okt. Unter Heben zeitig zum diesjährigen Markt ein recht lebliches Bild, denn es sind in diesen Tagen binnen gekommen Schiff Marie, Kapit. J. Wilkes, mit Holz von Kragerø, holländische Talf Hooghammen, Kapit. Sever, mit Holz von Königsberg, Schiff Henriette, Kapit. Ulyss, mit Holz von Kragerø, holländische Talf Emmanuell, Kapit. de Boer, mit Holz von Gesteemünde, Schiff Sophia, Kapit. J. Vitten, mit Holz von Gesteemünde, sämtlich für die Firma S. Bartels hier, ferner Schiff Wölde, Kapit. de Wall, mit Gerste von Weite für Müller Dierhoff in Feuer, Schiff Regina, Kapit. E. Meyer, mit Torf von Westhauerdien, Schiff Hofstama, Kapit. J. Höfer, mit Kartoffeln von Altlande. — Kartoffeln lösten 2.80 M. der Centner ab Vord.

Großviehmarkt, 3. Oktober. Der am 30. September hier abgehaltene Viehmarkt war mit ca. 270 Stück Hornvieh besetzt, welche der stottem Handel annähernd ausverkauft wurden. Der gute Antritt ist ein Zeichen, daß die Einrichtung dieses Marktes einem Bedürfnis entspricht. In Anbetracht des wachsenden Verfalls von Vieh und Schweinen von unserer Station ist nicht zu zweifeln, daß der Markt nimmer ein Bedeutendes gewinnen wird.

Glückselig, 8. Oktober. Ein Dubeastreich wurde hier in letzter Nacht in der Steinstraße verübt, indem mehreren dortigen Hausbesitzern Fensterheben zerrüttet wurden. Es ist nicht das erste Mal, daß hier dergleichen geschieht, und wäre es daher ein Glück, wenn man es fertig brächte, den oder die Uebelthäter zu ermitteln, um einmal ein Exempel zu statuieren.

Damme, 2. Oktober. Die zur Eisenbahn abzutretenden Grundstücke wurden dieser Tage von den Tagatoren beschlachtet. Die Erdbarbeiten in den Bergen sollen, wenn nicht abnorme Witterung eintritt, auch im Winter ausgeführt werden können.

Langföörden, 2. Oktober. Der schon so lange in Aussicht genommene Bau einer neuen Schule in Dein drup wird jetzt Thatfache, indem diese Woche der Bau beschloffen ist und im nächsten Frühjahr schon ausgeführt werden wird. Die alte Schule wird verkauft und die neue dem Wunsch der Bauerschaft nach in der Mitte des Dorfes gebaut. Dieses Projekt ist zwar noch nicht fest beschloffen, wird aber hoffentlich in Erfüllung gehen, da die jetzige Schule zu weit nach der Langföörderer Seite liegt. Während die Kinder von der Langföörderer Seite keine fünf Minuten zu machen haben, müssen die von der Valsumer und Capperle Grenze her eine volle halbe Stunde machen, um zur alten Schule zu gelangen. Demnach dürfte es nicht mehr als billig sein, daß die neue Schule im Centrum des Dorfes errichtet und somit dem erwähnten Uebelstande abgeholfen werde.

Sarve, 2. Oktober. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde von dem Ruch des Landmanns Bruns hier selbst ein fremder Mann in dem Hause angestochen, der im Begriff stand,

an den Hausboden zu steigen. Derselbe wurde von dem Knecht angehalten, und stellte es sich jetzt heraus, daß der Mann, ein Arbeiter M. aus Eidelanden, sich schon längere Zeit in der Wohnung des B. aufgehalten hatte, indem er sich Tags über im Saal verhielt und während der Nacht aus Küche und Keller des B. sich seinen Lebensunterhalt verschaffte. Derselbe wurde durch 2 Knechte des B. nach Elmbrücken ins Gefängnis gebracht.

Nordenham, 2. Oktober. Die „B. Z.“ schreibt: Die amtliche Benachrichtigung über den am 28. Sept. erfolgten Abschluß des Kaufvertrags zwischen dem Groß-Staatsministerium und „Land- und Seelabelwerke, Aktien-Gesellschaft“ ist jetzt beim Ortsvorstand hier selbst eingegangen mit der Aufforderung, nunmehr mit möglichster Beschleunigung die gemäß Abkommen zu bauende Straßenanlage zur Ausführung zu bringen. Dem Schreiben ist beigefügt ein Auszug aus dem Vertrag, wonach das Groß-Steuer-Departement an die „Land- und Seelabelwerke, Aktien-Gesellschaft“ zu Köln-Mippes (vertreten durch die Herren Diederichs und Jahn) das schon öfter in diesem Blatte bezeichnete Terrain (groß außenwärts ca. 3/4 Hektar, binnenwärts ca. 4 Hektar) zur altsäbigen Einrichtung und Vertheilung einer Kabelfabrik verkauft hat. Die Kabel-Gesellschaft hat die Verpflichtung übernommen, zu den Kosten der von der Ortsgemeinschaft Nordenham zu erbauenden Straße einen einmaligen Beitrag von 10,000 Mark à fonds perdu zu leisten.

Nordenham, 3. Oktober. Nachdem nunmehr die Errichtung der Land- und Seelabelfabrik in unmittelbarer Nähe — ca. 1 km — von Nordenham außer allen Zweifel gestellt ist, werden die erforderlichen Vorarbeiten, welche zunächst in einer erheblichen Erhebung des Areals bestehen, bereits in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Wie wir hören, soll die Anlage übrigens in erheblich größerem Umfang eingerichtet werden, als ursprünglich projektiert war. Vieles wird hier die Ansicht lauten, daß dieser Plananlage in kurzer Zeit noch weitere andere Fabriken folgen werden. So wird u. a. die Vermuthung hier vielfach ausgesprochen, daß die neuere Benzin-Fabrik in diesen Tagen verkauft sei, und daß die Anlage besterthe dort eine größere Anlage zu errichten. Ob das Gerücht sich bewahrheitet, bleibt vorerst noch abzuwarten.

Stollhamm, 2. Oktober. Heute Nachmittag fand hier im „Butjading Hof“ (Volling) eine Versammlung von Vertretern der zum Butjadinger Kriegerverband gehörenden Vereinen statt; nicht vertreten waren Burghave, Langwarden-Lojens, Genshamm und Waddens. Die Rechnungsablage ergab einen Voranschlag des Kassierers von 5 Mk. 45 Pf., und wurde beschlossen, wie bisher zur Deckung derselben einen einmaligen Beitrag von 3 Mk. von jedem Verein zu erheben; dieser Beitrag wird genügen, um auch die kleinen laufenden Ausgaben (Porto u.) für längere Zeit zu decken. — Da der bisherige Leiter der Butjadinger Vereinigung, Kamerad Didden-Allen, von hier fortzieht und auch sonst von Stollhamm gewinnlich wird, daß die Geschäfte einmal von einem anderen Vereine besorgt werden möchten, wurde beschlossen, dem Vereine Abbehausen fortan die Leitung zu übertragen; gewinnlich wird aber, daß die Vertreter-Versammlungen nach wie vor in Stollhamm, als im Mittelpunkt liegend, abgehalten werden. Der Vorsitzende des Vereins Abbehausen, Kamerad Geye, nimmt die Wahl für seinen Verein an. Ferner wurde beschlossen, im nächsten Frühjahr wieder eine Versammlung zu berufen, zu welcher die Vereine an je 25 Mitglieder einen Vertreter entsenden; in dieser Versammlung sollen einige Bestimmungen, welche für eine geordnete Geschäftsführung der vereinigten Vereine nicht zu entbehren sind, paragrafirt werden; gleichfalls wird alsdann die Wahl des Ortes, für die im Sommer 1899 stattfindende Zusammenkunft vorgenommen werden. Die heutige Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Kamerad Didden-Allen, mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog geschlossen.

k. Aufzählungen, 3. Oktober. Der Viehzähler aus Butjadingen erwies sich in den letzten Tagen der beschlossenen Woche als ganz hervorragend stark. So gelangten beispielsweise am vergangenen Sonnabend von hier aus 36 Waggons Vieh zum Bahnhofsland. Das meiste Vieh gelangt in Köln, Leipzig und Hannover zum Verkauf. — Die am gestrigen Tage erwählte Jagd auf Hain liebeste unserer Jäger durchschneidlich günstige Ergebnisse. Die Rebhühnerjagd erwies sich hingegen in diesem Jahre weniger ergebnisreich, weil die nachfolgende Witterung des letzten Sommers das Brutgeschäft wenig begünstigt hat; es werden daher fast nur ältere Gänner erlegt.

a. Fürstentum Lüneburg, 30. September. Der Großherzog siebelt heute von Lüneburg nach Cuxin über. Morgen hält der Landesheer bereits die erste Audienz ab und ist bei dieser Gelegenheit für jedermann zu sprechen. — In Schwartau betrug die Wahl des Gemeindevorstehers wieder leicht die Gemüther. Wie anzunehmen war, ist, nachdem die erste Wahl des Herrn Tesenitz wohl mit Rücksicht auf dessen amtliche Thätigkeit nicht befähigt worden war, auch die zweite Wahl des Herrn Zid nicht befähigt worden. Herr Zid war bis vor kurzem Besitzer eines Hofes bei Hansdorf, und die Regierung hat ihn nicht für einen Orts-eingesessenen gehalten. Man sucht nun in Schwartau nach einem Gemeindevorsteher. Es geht dabei ohne scharfe Debatten nicht ab und es ist nicht ausgeschlossen, daß das Gericht sich noch mit einem Beileidigungsprozess wird beschäftigen müssen. Es wäre jedenfalls ein Ansehensverlust für den großen Helden Schwartau, wenn sich unter seinen vielen Bürgern niemand befände, der dem Amt eines Gemeindevorstehers gewachsen wäre.

j. Wildeshausen, 2. Oktober. Nachdem jetzt die Hasenjagd eröffnet wurde, sah man in der Umgegend bereits viele Jäger mit guter Beute heimkehren. Es scheinen die Hasen in ziemlich großer Menge vorhanden zu sein.

k. Abbehausen, 3. Okt. Für die zu Ende belegenen wertvollen Immobilien der Erben des verstorbenen Theile Schüren dahiesig wurden in dem gestrigen Verkaufstermine geboten für einen Komplex von 10,0758 Hektar vor 1/2 Hektar 2050 Mk., für einen Komplex von 9,8774 Hektar vor 1/2 Hektar 1675 Mk., für die ganzschöne Besitzung, groß 78,8935 Hektar, wurden vor 1/2 Hektar 1750 Mk. gleich ca. 276,000 Mk. geboten. Ein Zuschlag wurde nicht erteilt, und werden die Immobilien jetzt unter der Hand verkauft werden.

Aus den benachbarten Gebieten.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Der Wörmandampfer „Lulu Vohlen“ nahm heute während des ganzen Tages die Posten über. Auch die Besatzung für das Kanonenboot „Wolf“ wurde eingeschifft. Gegen 6 Uhr verließ der Dampfer seine Belegstelle an der Königstraße und legte sich in die Kammerkassette der neuen Hafeneinfahrt. Auf dem Wege

dahin landten ihm die Besatzungen der im Hafen liegenden Schiffe und Torpedoboote ein dreimaliges Hurra nach. Nach 7 1/4 Uhr passierte der Dampfer die Schanze und legte sich zunächst auf Reede, um von dort die Reize nach Kamerun anzutreten. — Die für das I. Geschwader bestimmten Refrakten sind nunmehr zur Einstellung gelangt und vorläufig in der Hofkammer untergebracht.

Wilhelmshaven, 4. Okt. Verschwunden ist seit einigen Tagen der Knecht eines Bierverlegers im Stadtteil Ciesjö. — Eine Explosion hat sich an der Distriktstraße zugetragen. In der Wirtshaus zur „Tonhalle“ arbeitete ein Klempnergehilfe in einem dunklen Raum. Als er Licht anmachte, erfolgte eine Explosion, wodurch mehrere Personen verwundet sind.

Hannover, 3. Oktober. Zu den letzten Einjährigen-Prüfungen hatten sich 8 junge Leute gemeldet, die auf Grund des sogenannten Künstlerpatographen auf die Verleihung des Berechtigungsbescheides Anspruch erhoben. Dem Verurtheilten nach waren dies ein Kupferstecher, drei Maschinenbauer, ein Schlosser, ein Buchbinder, ein Opernsänger und ein Baueisenmeister. Dieselben bestanden, wie der „Hann. Cour.“ mitteilt, sämtlich die für diesen Fall vorgeschriebene Prüfung in den Elementarfächern, und es wurde ihnen auf Grund ihrer besonderen Leistungen der Berechtigungsbescheid erteilt.

Lüneburg, 3. Oktober. Der Hamburger Dampfer „Wilhelm Dehner“ geriet in Brand durch Selbstentzündung der Solpeterladung. — Die Regeleberei von Wilhelm Sportul u. Comp. ist niedergebrannt. Beide Schäden sind bedeutend. („Hann. Cour.“)

Friedrichshagen, 3. Oktober. Die „Schw. Nachr.“ sind auf Grund näherer Erhebungen in Friedrichshagen in der Lage, mitzutheilen, daß von einer Sperrung des Sachsenwaldes aus allen nicht öffentlichen Zubehören gegen den Zutritt des Publikums bezw. der Hamburger Luftwandler garnicht die Rede ist; ebenso verhält es sich mit der Schließung des Campars. Was weiter die Entziehung der Schonfristigkeit bezüglich des Fortimars Landach und als Neuankömmling eine Gehaltsverhöhung antritt, so ist bis jetzt von den beteiligten Kreisen noch garnicht hieran gedacht worden. Auch die angelegte Erklärung des Oberförsters, daß durch den von Jahr zu Jahr immer zunehmenden, teils sogar durch Stadtfahrer geübten Verkehr der Touristen und Luftwandler das Wild zu sehr gefährdet werde, und daß es deshalb geraten sei, diesen Verkehr eventuell durch Ausgabe von Erlaubnisakten an das Publikum einzuschränken, ist eine unbegründete Mitteilung.

Leer, 3. Oktober. Ein trauriger Unglücksfall, dem leider drei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich gestern in Kloster-Nähe. Es wird dem „L. M.“ darüber von dort berichtet: Am gestrigen Sonntag Nachmittag war unter kleiner Ort Zeuge eines Unfalls wie wir es noch nicht erlebt haben. Sechs junge Leute vergnügten sich in einem Boote und fuhren schließlich in das Stiel hinein, bis vor die Füllthüren. Einer von den Jungen fiel rücklings über Bord, worauf die übrigen an der Raud traten, um zu helfen. Dadurch kam an dieser Stelle zu viel Wasser ins Boot, welches nun anfang zu sinken. Vermerkt wurde das Wasser im Fahrzuge noch durch das vorgenannte Spreitrag in den Füllthüren. Drei junge Leute (H. Göster aus Leer, S. v. Deest aus Niasmeer und B. Wehlaus aus Steenfelde) sämtlich bei Landwirt v. Markt in Dienst, fanden ihren Tod in den Wellen, während die anderen drei sich retten konnten. Die Leichen der drei Verunglückten konnten bald darauf geborgen werden.

Aus aller Welt.

Die Ballonfahrt über die Alpen hat Kapitän Spletzmann gestern in Sitten (Kanton Wallis) angetreten. Der Ballon „Boga“ stieg zuerst 100 Meter auf und wurde alsdann von der Luftströmung in der Richtung nach Martigny thalwärts getrieben. Der Ballon stieg dann wieder bis 2500 Meter in der Richtung nach Diablerets und sank, über Montreux treibend, auf 2000 Meter. Dann wurde er nach Oberdon getragen und passierte zwischen Saintriver und Pontarlier die französische Grenze. Der von Sitten abgefliegene Sonderballon der internationalen Aeronautischen Gesellschaft fuhr während eines orkanartigen Stöbens auf, der ihn ebenfalls in der Richtung nach Martigny forttrieb. Dieser Ballon verschwand in der Richtung nach Laufame, nachdem er 4500 Meter erreichte. Der Apparat hatte bei der Abfahrt an Bäumen der Promenade automatische Ballast verloren.

Ueber einen Mord

wied aus Niemi vom 3. Oktober berichtet: In der letzten Nacht wurde auf dem Bahnhof von Antrodoreo (Abruzzen) in einem Abteil II. Klasse die von Rom kommenden Zug mit etwa 30 Jahre alter Herr tot aufgefunden; er hatte zwei Dolchschläge in Kopf und Hals erhalten. Wahrscheinlich liegt Raubmord vor, denn man fand das Portefeuille leer und goldene Kette und Uhr zerbrochen vor. Der Dolch lag neben der Leiche. Eine spätere Meldung besagt: Der im Eisenbahnzuge tot aufgefunden Herr ist der römische Elektroschneider Bianchi. Die Leiche wies 28 Wunden auf.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Paris, 3. Oktober. Der Generalprokurator des Kassationshofes, Manau, wird seinen Antrag in der Frage der Revision des Dreyfus-Prozesses schriftlich formuliert dem Vorsitzenden der Kriminalkammer, Loew, spätestens am Mittwoch zufilehen.

BTB. Wien, 3. Oktober. Eine von etwa 3000 Personen beehrte Versammlung, in der der Abg. Schrammel über den Ausgleich sprach, wurde nach kurzer Dauer wegen heftiger Ausfälle gegen die Regierung aufgelöst. Es folgte ein mehrere Minuten andauernder Tumult, der Saal leerte sich jedoch ohne weiteren Zwischenfall.

BTB. Hamburg, 3. Oktober. Das Schoungericht verurteilte heute den Kommiss Kruse aus Hannover und den Maurer Wohlers aus Hamburg wegen Falschmünzerei und Anfertigung falscher Fünfmünzstücke zu 4 Jahren Zuchthaus bezw. 2 Jahren Gefängnis. Die Witwe Fischerer, welche das falsche Geld in Umlauf gesetzt hatte, erhielt eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr. Insgesamt hatten die Verurteilten mehrerer Hundert falsche Scheine hergestellt.

BTB. Madrid, 3. Oktober. Der Kommandant auf den Visayasinseln, Rios, meldet einen neuen Angriff und eine neue Niederlage der Aufständischen auf Antigua. Die Spanier nahmen die Stadt Bagajon, löseten 27 Aufständische und erbeuteten zahlreiche Waffen. Ein weiterer Angriff der Aufständischen auf die Dristhaft Jbalan wurde von den spanischen Freiwilligen zurückgeschlagen, welche 31 Tote verloren.

Wetterbericht

vom Montag, den 3. Oktober:

Ueber Deutschland fließt das Barometer hoch, das Central-europa mit überdeckendem Maximum scheint langsam süd- und südwestwärts fortzuschreiten; dagegen scheint ein Niederdruckgebiet von Norden her sich nach unterer Gegend hin auszuweiten, freilich nur sehr langsam, jedoch für später Teilung, aber, vom Osten abgesehen, keine erheblichen Niederschläge zu erwarten sind. Zur Zeit ist in Deutschland das Wetter vorwiegend heiter, trocken, nachts kalt und am Tage milde.

Wettervoransage

für Mittwoch, den 5. Oktober:

Wesfahnd bewölkt, neblig, nachts wärmer, am Tage etwas kühleres Wetter.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schütz, Optiker.		Barometere		Lufttemperatur	
Monat.	Zeit.	Barometere Höhe.	Barometere Höhe u. Zeit.	Monat.	Zeit.
3. Okt.	7 U. Am.	+11,8	771,2	28. 6,4	3. Okt. +13,6
4. Okt.	8. „	+11,1	773	28. 6,7	4. Okt. —

Märkte.

Hannover, 3. Oktober. Central Schlacht- und Viehhof. (Amlicher Bericht.) An heutiger Viehhörse waren aufgetrieben: 506 Stück Großvieh, 449 Stück Schweine, 16 Stück Kälber, 244 Stück Hammel.
Die Rechte sind: Großvieh 1. Sorte 59—61 Mk., 2. Sorte 55—58 Mk., 3. Sorte 51—54 Mk., Schweine 1. Sorte 61 bis 62 Mk., 2. Sorte 58—60 Mk., 3. Sorte —, 4. Sorte per 100 Pf., Kälber 1. Sorte 70—75 Pf., 2. Sorte 60—65 Pf., 3. Sorte — Pf., Hammel 1. Sorte 60 Pf., 2. Sorte 55 Pf., 3. Sorte — Pf.

Bremen, 3. Oktober. Marktbericht des hiesigen Schlachthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommissionsbeamten. Heutiger Auftrieb incl. des gestrigen Bekandes: 239 Rinder, 590 Schweine, 82 Kälber, 238 Schafe. Geflügel wurden: 122 Rinder, 548 Schweine, 65 Kälber, 146 Schafe. Lebend ausgeführt: 22 Rinder, 3 Schweine, 14 Kälber, 52 Schafe. Bestand: 95 Rinder, 39 Schweine, 3 Kälber, 38 Schafe. Verkauf wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 50—61 Mk., Quenen 50 bis 60 Mk., Stiere 48—57 Mk., Kühe 44—57 Mk., Schweine 53—58 Mk., Kälber 60—82 Mk., Schafe 47—60 Mk.
Unverkauft blieben: 36 Rinder, 39 Schweine, 3 Kälber, 36 Schafe.

Derliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 1. Oktober 1898.		Mk.	
	Mk.		Mk.
Hafser, hiesiger	7,60	Gerste, inländische	—
„ russischer	—	„ russischer	5,90
Roggen, hiesiger	—	„ Böhmer	7,50
„ Petersburger	7,90	Buchweizen	7, —
„ südrussischer	7,80	Weizen	5,20
Weizen	8,20	Kleiner Weizen	5,20
		„ Lupinen	—

pro Centner.

Am 18. Oktober 1898 werden die öffentlichen **Wassersäge** der Stadtgemeinde Oldenburg, sowohl die der engeren Stadt, wie die des Stadtbereichs, namentlich auch die Haaren und die Stadtgräben, einer Schöpfung unterzogen werden. Die Uferanleger haben dieselben bis dahin zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. und der Ausföhrung etwa veräußerter Arbeit auf ihre Kosten in schaffungsfreien Zustand zu setzen.
Die gesetzliche Unterhaltungspflicht der Uferanleger umfasst:
a) die Reinhaltung der Uferböschung und des Ufers von Schiff, Ansturm und Klümmerte und, soweit erforderlich, von Bäumen und Gesträuch;
b) die Reinigung des Flußbettes von Wasserpflanzen und Schlamm bis zur Mitte des Wasserszuges, soweit dies mit gewöhnlichen Werkzeugen vom Ufer aus geschehen kann;
c) das Abflechten der Anlandungen, der Einsenkungen und das Herausziehen von Sand, Holz usw. aus dem Flußbett bis zur Mitte desselben, soweit solches nicht künftliche Vorrichtungen erfordert oder verhältnismäßig hohe Kosten verursacht.
Oldenburg, den 30. September 1898.
Stadttingistrat.
Roggemann.

Gegen Fliegen,

Schnaden, Potthänel, Schwaben, Kissen und Wanzen laßt nur „Zahr's Dalma“. Es töret in 10 Min. alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dank-schreiben. Nur allein echt zu haben in verpackten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pf., Staubbeutel 15 Pf., in Oldenburg bei S. H. Trenchon, Langestr. 18.

Der schöne Riesen-Wunderknabe

mit 24 Fingern und Zehen ist unstreitig die interessanteste Sehenswürdigkeit des Stramermarktes. Veräume niemand, denselben zu besuchen.
Bude neben Geschw. Reich:

Anzeigen.

Am Montag, den 24. Okt. d. J., wird die Herabsetzung der öffentlichen Wege im Stadtgebiet vorgenommen werden.

Die Verpflichtigen bzw. Annehmer der Wege werden daher aufgefordert, bis dahin sämtliche Wege in schaufreien Zustand zu setzen, widrigenfalls sie werden gebrücht und die Erledigung der vorgehenden Mängel auf Kosten der Säumigen wird angeordnet werden.

Oldenburg, 30. September 1898.

Stadtmagistrat,
Roggenmann.

Armenfache.

Ochtmöde. Sitzung der Armenkommission am Mittwoch, 5. Oktober, nachm. 4 Uhr, in Siebels Wirtshaus.

Der Gemeindevorsteher.
Danke.

Immobil-Verkauf in Mittel.

Die Vormünder der minderj. Erben des welf. Georg Heinrich Krundland in Mittel lassen

Sonnabend, 8. Oktober d. J., nachm. 4 Uhr,

in Neuhaus' Wirtshaus in Mittel, die ihren Pupillen gehörigen Immobilien, bestehend aus einem guten geräumigen Wohnhause, Scheune und Schweinefahl, 58607 ha Acker u. Gartenland, 40408 ha Wiesenland, und 15523 ha nussl. Bändereien, fast sämtlich beim Hause gelegen, mit Eintritt zum 1. Mai 1899, öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in Neuhaus' Wirtshaus versammeln, wozu einladet
F. F. Havnis.

Schlüte. Hausmann D. Deffen, Reinerhutorf, läßt am

Freitag, den 4. November d. J., nachm. 3 Uhr,

in Severus' Gasthause in Verne die Bändereien von olim Koopmanns Van zu Nausenbüttel:

ca. 40 Hektar, zum Weiden und Alähen,

auf ein oder mehrere Jahre durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verbenen.

Die Bändereien sind durchweg erster Bonität. Nachliebhaber ladet ein
C. S. Dalling, Auktionator.

Während der Markttag gebe sämtliche Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Besonders empfehle: Unterziehzeuge für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe, Socken, Handschuhe in Glace, Seide und Erkot, Hücher, Schulterkragen, Plaids, Kapotten, Schürzen, Korsetts, Caschen-tücher, Lederstaschen, Umhängelastchen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Albums, Postkarten - Albums, Broschen, Ketten, Haarpeile, Shlipse u. Krawatten, Leinen, Gummi, Papier-Wäsche, Wachsdruckdecken, Messer, Gabeln u. Löffel, Seife, Bürsten und Kämmen in allen Preislagen.

H. Hitzegrad,

Ahlernstraße 34.

Kostenfreie Stellenvermittlung vom Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Auskunftsstelle in Hamburg: Kaiser Wilhelm-Straße 47.

Die große Ausgabe der Verbandsblätter (N. 250 vierteljährlich) bringt wöchentlich 2 Hefen mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Eduard Höber, für den totalen Teil: Wilhelm Eppers, Notationssekretär und Verlag von B. Schanz in Oldenburg.

Oldenburger Handelsbank, Oldenburg i. Gr., mit Filiale in Varel.

Vollständig zahltes Aktien-Kapital: Eine Million Mark.

Wir besorgen alle in das Bankfach schlagenden Geschäfte unter billigsten Bedingungen.

Für Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres:
bei ganzjähriger Kündigung 4% fest p. a.
" halbjähriger " 3 1/2% " " "
" oder 1/2% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont, mindestens 3 und höchstens 4% p. a.
" vierteljährlicher Kündigung 3% " " "
" kurzer Kündigung und auf **Cheq-Konto** — die auf uns gezogenen Cheqs werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München kostenfrei eingelöst — 2 1/2% " " "

Oldenburger Handelsbank.

Die diesjährigen Buschlieferungen sind eingestellt.
Zorsholt. D. Hobbiehausen.

Tigerfinken,

reichende Sänger, Paar 2 A. Afril. Brachfinken, Sänger, Paar 2 A. Graubüßige Zwergpapageien Paar 3 A. Alexanderpapageien, sprechend, St. 5 A. Nachnahme. Leb. Ant. garantiert.
Schlegels Tierpark, Hamburg.

Zu verkaufen ein Halbbrenner. Näheres Ending.

Cytra separates Zimmer Cytra für fertige und aufgezeichnete Leinwandfächer.

Aufgezeichnete Paradehandtücher von 45 $\frac{1}{2}$ an.
" Küchenhandtücher v. 40 $\frac{1}{2}$ an.
" Tischläufer " 70 " "
" Klammerhüßchen " 45 " "
" Nachttaschen " 30 " "
" Bürstentaschen " 17 " "
" Journalhalter " 40 " "
Theelöffelbüchsen mit aufgezeichneten Decke von 17 $\frac{1}{2}$ an, sowie sämtliche andere

Weisswaren

zu äußersten Preisen.
Musterfertige Schuhe von 45 $\frac{1}{2}$ an, Träger von 50 $\frac{1}{2}$ an,
Wahrschne Seide, Doze 4 $\frac{1}{2}$, Zephyrwolle, schwarz Lage 10 $\frac{1}{2}$, farbig 12 $\frac{1}{2}$.

H. Hitzegrad.

Stehen Sie auf

dem Standpunkte, sich eine sichere und lohnende Existenz zu verschaffen, so

setzen Sie sich

mit der renommierten Fabrik von Fritz Hahnke, Hof-Göhlenaub-Friedland, Bez. Breslau, in Verbindung und

legen Sie sich

die Vertretung dieser weltbekannten Fabrik von Holzrouleaux, Jalousien, Rolläden, Rollschutzwänden zu.

Agenten stets überall bei höchster Provision u. angenehmen Bedingungen gesucht.
Legitimationskarte event. gratis. Detailreisen erlaubt.

Zu verkaufen junge Hunde. F. Kahling, Abraham 8.

Zu verkaufen eine Ziege. 2. Dohbenstraße 4.

Zu verkaufen neue und geb. Autos- sowie Geschäftswagen. Peter Straß, Donnerichweg.

Eine kleine propre Wirtschaft ohne Tanzsaal in der Umgegend von Oldenburg wird von einem prompten Pächter zu mieta gesucht. Schriftl. Offerten Lombertstraße 35 erbeten.

Fahrräder, 2 Stück, wenig gebraucht, billig abzugeben. Haarenelstraße 12.

Zu belegen und anzusehen gesucht.

Geldbarlehen schnell u. diskret, erhalten sichere Zente durch C. Krause, Berlin, Gütchenstr. 38.

Wohnungen.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. d. J. die aus 6 Zimmern, Balkon, Boden- und Kellerraum, sowie Waschküche bestehende, bequem eingerichtete Oberwohnung im Hause Amalienstr. 12a. Al. Kirchenstr. 9. W. H. Müller, Nechnillr.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Eutlaufen ein junger, langh. weißer Hund, auf den Namen „Spitz“ hörend. Abzug, geg. Belohnung Osterburg, Hermannstr. 11.

Verloren 1 Portemonnaie mit Inhalt. Sonntag Abend auf dem Wege zum Bremer Zuge 6.12 Min. Amalienstr. Stausfähr, Kaiserstr. Bahnhofsperron H. Damenportemonnaie aus dunkelgrünem gepr. Leder mit verriegelbarer Metall-Einfassung, Inhalt 15 $\frac{1}{2}$. Der ehrliche Finder erhält 10% Belohnung. Amalienstr. 7.

Balancen und Stellengefuche.

Ein junges Mädchen sucht pr. 1. Novbr., eventl. auch früher, möbl. Wohnung ohne Pension. Familienanschluss erwünscht. Gest. Offerten sub D. F. 19 postl. Oldenburg.

Wooorbs. Gesucht zum 1. Novbr. eine Magd, die melken kann. S. Gehling.

Umständehalber auf sofort ein Anrecht vom Lande bei Herden. Alexanderstr. 3.

Ver sofort und später

empfehle tüchtige Dienstmädchen, Haus-, Zimmer-, Küchen- und Waschwädchen, junge Mädchen schlicht um schlicht als Stütze der Hausfrau, Verkäuferinnen jeder Branche, ferner: Kellner, Bäcker, Hausdiener, Kutscher für Hotel und Privatleute usw.
Beer, Norderstr. 2.
S. Vosberg, Stell.-Berm.-Bureau.
Für ein Kontor wird ein durchaus zuverlässiger

Buchhalter und Correspondent

gesucht. Genaue Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche bei freier Station erforderlich. Anerbietungen unter B. 730 befördert die Expedition der Ems- und Veda-Zeitung, Beer.

Gef. j. 1. Nov. od. später 1 fixes, im Nähen etwas gewandt. j. Mädchen f. Wollw.-Gesch. u. Haush. bei fam. Stell. Off. N. 1 postl. Oldb.

Ein erfahrenes junges Mädchen wünscht zum 1. Nov. hier Stellung im ruhigen Haushalt, schlicht um schlicht oder gegen etwas Salär.

Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor, Jakobstraße 2.

Reinigungs- und Vergütungs-Anzeigen.

Rirchatten. Am Freitag, den 14. Okt.:

Ernte-Ball,

wozu freundlichst einladet W. Köfel Ww.

Union.

Heute, Dienstag, den 4. Oktober: Große

Vorstellung

des Elite-Spezialitäten - Ensembles

unter Leitung der Direktion Fritz Lamprecht. Es finden nur noch

Drei

Vorstellungen statt.

Little Frupp, Martin Vallée, Minni Römer,

sowie die übrigen Mitglieder.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Morgen: Große Vorstellung.

Oldenburger Kunstgewerbe-Verein, Gortorpstraße.

Beginn des kunstgewerblichen Unterrichts:

Zeichnen nach Vorlagen u. Modellen, Malen, Modellieren, Zeichnen u. Entwerfen kunstgewerblicher Gegenstände, perspektivisches Zeichnen,

Montag, den 10. Oktober er.

Anmeldungen mittags bis 1 Uhr und abends nach 6 Uhr.

(Das Schulgeld mit 3 $\frac{1}{2}$ für die Zeit bis Schluss des Jahres ist bei der Anmeldung zu entrichten.)

Der Direktor.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines teuren Mannes sage allen meinen innigsten Dank.

Seyditz Albrecht Ww.
Oldenburg, 3. Okt. 1898.

Großherzogliches Theater.

Dienstag, 4. Okt. 1898. 11. Vorst. im 26. zum ersten Male:

Die Einzige.

Schauspiel in 3 Akten von M. Kästner.

Hierauf: Frisches und Risches.

Musikalisches Genrebild in 1 Akt von R. Genzler. Musik von F. Offenbach.

Kassenöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 5. Oktober 1898. 1. Vorst. im Abonnement für Auswärtige.

Zu weißen Nächten.

Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg.

Kassenöffnung 3, Einlaß 4, Anfang 4 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Zodes-Anzeige.

Neuende, 2. Oktober 1898. Heute starb an Altersschwäche im 82. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Christian Fröbe, was namens der trauernden Angehörigen zur Anzeige bringen

Verh. Geben und Frau geb. Fröbe.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. d. Mts., nachm. 3 Uhr, auf dem Rasteder Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Hermann Hartjen mit Fräul. Dora Martens, Emden; Bernhard Lübbing mit Fräul. Noblet, Everßen. Geboren (Sohn): Andreas Eichen, Oldenburg; Wilhelm Müller, Neuenbe. Gestorben: Dr. phil. R. Dohermann, Bremen

1. Beilage

zu No 232 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 4. Oktober 1898.

Verband der Züchter des oldenburgischen eleganten schweren Rutschpferdes.

hst. Oldenburg, 3. Oktbr.

Am Sonnabend, den 1. d. M., hielt der „Verband der Züchter des oldenburgischen eleganten schweren Rutschpferdes“ in der „Union“ hierelbst eine Ausschuss-Sitzung ab, der folgende reichhaltige Tagesordnung zu Grunde lag:

Pos.	Einnahme.	Einnahme.	
		Einzeln.	Im ganzen.
I. Kassenbestand:			
1. Schätzungswelcher Kassenbestand		500	
2. Außerdem in Kasse von der Großh. Körungs-Kommission überwiesen		5000	5500
II. Zuschüsse:			
1. Zuschuß des Staates zum Gehalt des Stutbuchführers		1000	
2. Zuschuß des Staates zu den Prämien		3250	
3. Zuschuß des Staates zu den Leistungsprüfungen		1000	5250
III. Eintragungsgebühren:			
1. für 20 Hengste à 6 M.		120	
2. für 500 Stuten à 3 M.		1500	
3. für 3000 Füllen à 1 M.		3000	4620
IV. Gebühren für 200 Certificat à 2 M.			400
V. Brennen der Pferde:			
1. für 100 Pferde à 50 Pfg.		50	
2. für 3000 Füllen à 25 Pfg.		750	800
VI. Wirthgeber			50
VII. Sonstige Einnahmen			100
VIII. Umlagen			14,000
		In Summa	30,720

Pos.	Ausgabe.	Ausgabe.	
		Einzeln.	Im ganzen.
I. Gehalt für den Stutbuchführer			
II. Zuschüsse:			
1. zu den Prämien für Hengste, Stutfüllen und Enten		6500	
2. zu den Prämien für Leistungsprüfungen		2000	8500
III. Kosten der Ausstellung in Frankfurt a. M. für 8 dreijährige bzw. zweijährige Stuten			
IV. Diäten und Transportkosten für 2 Ausstellungsstellen à 350 M			
V. Transportkosten und Mähewerkzeuggebühren des Vorstandes			
VI. Vergütungen:			
1. für die Domänner à Stute 20 \$ (ca. 6000 Stuten)		1200	
2. für regelmäßige Körungen 37 à 9 M		350	
3. für Nachförungen		100	1650
4. für die Domänner bei Vornahme des Brennes der Füllen 6 M pro Tag = 1x6x37		222	
5. für die Vertrauensmänner bei Vornahme des Brennes der Füllen 3 M pro Tag = 2x3x37		222	umb 450
VII. Porto, Annoncen			2000
VIII. Schreibhilfe			1200
IX. Büreauanteile, Feuerung, Beleuchtung u.			
X. Druckkosten, Papier			1000
XI. Beihilfen zu den Kosten der Ausbildung von Aufbeschlagführern			600
XII. Reisekosten und Diäten des Stutbuchführers			500
XIII. Schulungsgebühren			200
XIV. Transportkosten und Diäten für verschiedene Kommissionen			1000
XV. Bildung eines Fonds für Drucklegung des Stutbuchs			5000
XVI. Deckung eines etwaigen Defizits beim Füllentwurf			1000
XVII. Inventar			200
XVIII. Insgesamt			670
		In Summa	30,720

2. Vornahme der für das nächste Jahr erforderlichen Wahlen.
3. Certificat-Angelegenheit.
4. Beratung und Beschlußfassung über die Anträge des 16. Bezirks.
5. Antrag des 17. Bezirks, betreffend Dekonstruktion der Pferdehälle gelegentlich der Körungen u.
6. Regelung des Inspektionswesens.
7. Antrag des Vorstandes, betreffend Abänderung der Ausführungs-Bestimmungen zum Pferdezuggesetz vom 9. April 1897. — Entscheidung der Worte „Absatz 1“ in Zeile 1 unter Ziffer 19 V. B. o.
8. Beratung über die Beschaffung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Frankfurt a. M. pro 1899.
9. Regelung der Diätenfrage.
10. Berichtendes.

Es waren erschienen von der Großherzoglich. Körungs-Kommission die Herren Landes-Defonomierat Heumann und R. Lohse-Sanderseeck, sämtliche Herren vom Verbands-Vorstand, die 37 Abnehmer des Verbandes mit Ausnahme der Herren G. Rammen-Seefeld, Joh. Gehlen-Grohenmeer und M. Breithaupt-Schönmoor, für diese die betr. Stellvertreter E. Grubhorn-Seefeld-Angelach, Heinrich Schidt-Oldendorf, D. v. Seggern-Hedenkamp, sowie der Stutbuchführer des Verbandes als Protokollführer.

Zur Geschäftsordnung stellt Herr G. Müller-Hohenberge den Antrag, Punkt 3 und 4 der Tagesordnung zuerst zur Beratung zu stellen. Der Antrag wird abgelehnt und der Vorschlag zur Beratung gestellt. Zu den Positionen „Einnahmen“ des Vorschlags wird nichts bemerkt. Zu den Positionen „Ausgaben“ stellte Herr Schröder-Nordermoor den Antrag, zu Ziffer 8 den 8. Punkt der Tagesordnung mit durchzubekommen. Der Antrag wird angenommen und alsdann beschloffen, die Frankfurter Ausstellung 1899 zu besichtigen. Ein Antrag des Dömanns Wolkmann-Delgönne, daß der Vorstand ermächtigt werde, im Einverständnis mit der Kommission, die die Pferde für die Ausstellung auszuwählen hat, die Klaffen von Pferden, mit denen die Frankfurter Ausstellung besetzt werden soll, festzustellen, wird angenommen. Ferner ermächtigt der Ausschuß den Vorstand, beim Großherzoglich. Staatsministerium für die geplante Beschaffung der Frankfurter Ausstellung um einen Staatszuschuß einzukommen. Betreffs der im nächsten Jahre abzuhaltenden Leistungsprüfungen stellt der Dömann F. Müller-Seeverns den Antrag, diese Position zu streichen. Der Antrag wird abgelehnt und die Position genehmigt. Zu Pos. 6 des Vorschlags wird beschloffen, die Position zu genehmigen, und der Vorstand gebeten, bis zur nächsten ordentlichen Ausschusssitzung für diese Position andere Vorschläge zu machen. Zu Pos. 7 stellt der Vorstand den Antrag: Der Vorstand wird ermächtigt, in Zukunft die von ihm zu erlassenden Bekanntmachungen ausschließlich in den „Oldenb. Anzeigen“ einzudrucken zu lassen und sie im übrigen allen, außer den „Oldenb. Anzeigen“, im Buchgebiete erscheinenden Blättern mit der Anzeigebude, dieselben abdrucken, einzuliefern. Dieser Antrag wird genehmigt und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, die nach den Ausstellungs-Bestimmungen des Gesetzes vom 9. April 1897 feststehenden Termine im Auszuge vervielfältigen zu lassen und diese Auszüge zur Verteilung an die Mitglieder des Dömanns zu stellen. Es hat hiernit zugleich Punkt 6 der Tagesordnung seine Erledigung gefunden. Pos. 11 des Vorschlags wird genehmigt und zugleich der Vorstand beauftragt, bei den Amtsverbänden-Vorständen dahin vorstellig zu werden, daß von den Amtsverbänden die bisherigen Zuschüsse auch ferner geleistet werden. — Alle übrigen Positionen des Vorschlags werden sämtlich genehmigt, und beschloffen der Ausschuß, dem Vorstand die Uebertragungsbefugnis für alle Positionen des Vorschlags zu erteilen.

Alsdann wird in die Beratung von Punkt 2 der Tagesordnung getreten und werden gewählt bzw. wiedergewählt in die Füllentwurf-Kommission die Herren Joh. Reiners-Gelle, G. Althorn-Zaderauknecht und G. Hanken-Dhmsede, als deren Ersatzmänner die Herren Heint. Schidt-Oldendorf und Carsten Koopmann-Altenhonor. In die Füllentwurf-Kommission die Ersatzmänner der Großh. Körungs-Kommission, Herren G. Töffe-Buchhagen, Ged. Weyer-Obergammelnwarden und Graaf Poppen-Landeswarzen, als deren Ersatzmänner die betr. Ersatzmänner der Herren bei der Körungs-Kommission. In die Prämierungs-Kommission für die Leistungsprüfungen die Herren Joh. Reiners-Gelle, Ant. Fuhren-Schweiburg und G. Müller-Hohenberge. Zu die Kommission zum Auswählen der Pferde für die pro 1899 in Frankfurt a. M. stattfindende landwirtschaftliche Ausstellung E. Dann-Wiaderbusch, B. Bulling-Buchhagen und E. G. Bulling-Schulte.

Es folgte eine Pause von 10 Minuten. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen übernimmt der stellvertretende Vorsitzende, Herr G. W. Schröder-Nordermoor, den Vorsitz und erteilt Herrn Ed. Lübben-Sirwürden zu Punkt 3 der Tagesordnung das Wort. Herr Lübben teilt dem Ausschuß zunächst mit, welche Gründe ihn dazu veranlaßt hätten, bei Ausstellungen von Certificaten und Aufnahme-Beizeichnungen seine Unterschrift zu verweigern. Es schwebten augenblicklich mit dem Großh. Staatsministerium Verhandlungen über diese Angelegenheit, dieselben seien aber bis jetzt nicht zum Abschluß gelangt. Er wolle nicht unerwähnt lassen, daß der Gesamtvorstand sich ihn einmütig zur Seite stelle, und er halte es für richtig, wenn der Ausschuß über den ganzen Gang der Verhandlungen orientiert würde und werden darauf vom Stutbuchführer die sämtlichen diesbezüglichen Korrespondenzen mit dem Großh. Staatsministerium an der Hand der Akten vorgelesen. Eine weitere Debatte in dieser Angelegenheit findet nicht statt, weil die Entscheidung des Großh. Staatsministeriums noch aussteht.

Alsdann werden von Herrn Schröder zu Punkt 4 der Tagesordnung die beiden vom 16. Bezirk gestellten Anträge vorgelesen, welche wie folgt lauten:

- Der Verbandsvorstand hat erlucht:
1. Bei der Großherzoglichen Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß den Hengsten, ähnlich wie den Stuten, eine laufende Nummer gegeben werde und zwar anschließend an den 2. Band des Oldenburgischen Stutbuchs.
 2. Bei der Großherzoglichen Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß auch Tiere, welche im Buchgebiete nicht zur Zugehörigkeit kommen — namentlich auch jüngere Tiere — und welche für den Export bestimmt sind, im übrigen aber den Eintragungsbedingungen entsprechen, unter eigenen Namen und eigener Nummer eingetragen werden können. — Die Begründung dieser Anträge

haben wir bereits vor längerer Zeit in einem besonderen Artikel mitgeteilt.)

Der erste Antrag wurde alsdann zur Debatte gestellt. An der Debatte beteiligten sich außer Herrn Landes-Defonomierat Heumann, der entscheidend gegen den Antrag sprach, die Herren Ed. Lübben-Sirwürden und Tangen-Stollhamm, welche für Annahme sprachen. Schließlich stellte Herr Defonomierat Heumann folgenden Antrag: „Der Antrag ist abzulehnen und stelle ich unter der Voraussetzung, daß samt sämtliche Stutbuchfragen ihre Erledigung finden, den Antrag, den Vorstand zu ermächtigen, beim Großherzoglichen Staatsministerium dahin vorstellig zu werden, daß es in eine erneute Erwägung eintreten wolle, ob es nicht zweckmäßig sei, auch den Hengsten Nummern zu geben, die nicht an das Oldenb. Stutbuch anschließen, sondern ihnen nach chronologischer Ordnung selbständig zu verleihen wären.“ Der Antrag wird mit allen gegen 1 Stimme abgelehnt. Alsdann wird der erste Antrag des 16. Bezirks mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Der zweite Antrag des 16. Bezirks wird darauf zur Beratung gestellt, und beteiligen sich außer Herrn Landes-Defonomierat Heumann, der gegen den Antrag spricht, die Herren Ed. Lübben-Sirwürden, Tangen-Stollhamm, Wolkmann-Delgönne und andere Herren an der Debatte, die für den Antrag sprechen. Der Antrag wird mit allen gegen 4 Stimmen angenommen.

Alsdann wird folgender Antrag des Herrn Ed. Lübben-Sirwürden als Eventualantrag zu dem Antrag des 16. Bezirks zur Debatte gestellt und angenommen: „Der Vorstand wird ermächtigt, sobald nach seiner Ansicht möglich, bei den auswärtigen Geschäftspersonen eine gegenseitige Anerkennung und Weiterführung der Nummern und Namen anzubahnen.“

Zu Punkt 5 der Tagesordnung beschloffen der Ausschuß: der Vorstand wird erucht, die Angelegenheit im Auge zu behalten.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung begründet das Vorstandsmitglied H. C. Tangen den Antrag des Vorstandes, und wird derselbe nach kurzer Debatte angenommen. Ferner fand folgender Antrag des Herrn Braue-Beitingsbüren zu diesem Punkt Annahme: „Ich beantrage die Einführung einer höheren Gebühr für diejenigen Pferdebesitzer, welche mit ihren Füllen bei den Brennterminen ohne vorherige Entschuldigung fehlen.“

Zu Punkt 9 der Tagesordnung wird beschloffen, für sämtliche Kommissions-Mitglieder eine Dätagebühr von 6 M., Tag- und 5 M. Nachtgebühren, sowie die Erlaubnis etwaiger Reisekosten zu bewilligen.

Herr Schröder teilt alsdann mit, daß die Tagesordnung hiermit erledigt sei, und gebent vor Schluß der Verhandlungen mit warmen Worten des verstorbenen Dömanns D. A. Müller-Obbehausen, der sich große Verdienste um die Oldenburgische Pferdezeitung erworben habe. Zum Schluß forderte Herr Schröder die Anwesenden auf, das Andenken des Herrn Müller durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was geschieht. Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

Der nachstehend mit Verordnungszeichen versehenen Original-Bestehs ist mit geneigter Genehmigung geteilt, Veränderungen und Nachträge über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizustellen.

Oldenburg, 4. Oktober.

(Veröffentlichung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

f. Barel, 2. Oktober. Die diesjährige Ausstellung von Junggefäßen, Doh- und Produkt des Gartenbaus, veranstaltet vom Verein für Gefäßkultur und Bogelschutz und vom Gartenbauverein im Kaffeepark, war recht zahlreich besucht und erfreute sich heute eines guten Besuchs. Preise erhielten folgende Aussteller auf Gefäßkultur: Ehrenpreis: 1 Gut mit 6 silbernen Medaillen und Gabeln: G. Segger-Barel auf 1,1 belle Brahma, 1 silberne Butterdose mit 2 Messer: H. Kralowitsch-Barel auf 1,1 schwarze Minorka, 1 bronzene Tafelaufsatz: Aug. Sieffen auf 1,1 schwarze Thüringer Hausbäcker, 1 silb. Tablett mit 20. Rahmen und Aufhängeschild: Joh. Fint-Guzwarden bei Eckwarden auf Pelingsenten. 1. Preise: J. Baumeister-Barel auf 1,1 Plymouth-Rods, G. Kiege-Barel auf 1,1 schwarze Kaffeebohne, G. Segger-Barel auf 1,1 schwarze Creve-Coeur, Joh. Fint-Guzwarden bei Eckwarden auf 1,1 weiße Holländer, Aug. Sieffen-Barel auf 1,1 schwarze Thüringer Hausbäcker, G. Segger-Barel auf 1,1 silberne Goldmöhren. 2. Preise: W. Rappe-Barel auf 1,1 gepöbelte Plymouth-Rods, Aug. Sieffen-Barel auf 1,1 Silberwappentafel, W. Dntens-Dangastermoor auf 1,1 Houban, H. Kralowitsch-Barel auf 1,1 schwarze Minorka, G. Segger-Barel auf 1,1 weiße Italiener, W. Rappe-Barel auf 1,1 silberne Italiener, Joh. Fint-Guzwarden auf 1,1 rehbunfarbige Italiener, Frau Blantes-Dangast auf 1,1 schwarze Thüringer Hausbäcker, G. Goffelohms-Barel auf 1,1 weiße Kammeleloher, G. Segger-Barel auf 1,1 silberne Goldmöhren, 3. Preise: Joh. Fint-Guzwarden auf 1,1 Goldwappentafel, W. Dntens-Dangastermoor auf 1,1 Houban, derselbe auf 20. Houban, G. Wenter-Barel auf 1,1 rehbunfarbige Italiener, B. Albrechts-Barel auf 1,1 schwarze Thüringer Hausbäcker, G. Segger-Barel auf 1,1 weiße Kammeleloher, W. Neumeier-Barel auf 1,1 silberne Goldmöhren, G. Dörner-Kaffeehaus auf 1,1 schwarze Italiener, Acquilaplast-Barel auf 1,1 rehbunfarbige Italiener, E. Dden-Barel auf 1,1 Hamburger Silberbad, B. Albrechts-Barel auf 1,1 dito, Aug. Sieffen-Barel auf 1,1 schwarze Thüringer Hausbäcker, G. Segger-Barel auf 1,1 weiße Kammeleloher, W. Neumeier-Barel auf 1,1 silberne Goldmöhren, G. Dörner-Kaffeehaus auf 1,1 rehbunfarbige englische Bierglocken, E. Dden-Barel auf 1,1 Kreuzung von Dominicaner und Houban, Pundt-Obentrobe auf 1,1 Aylesbury-Enten. Als Preisrichter fungierten für Gefäßkultur die Herren A. Kralowitsch-Altenhonoraten und A. Wöber, derselbst; für Produkte des Gartenbaus die Herren A. v. Regelen-Neuenburg und Landwirtschaftslehrer Dr. Doh-Barel. — Für Gesamtöffnung im Gartenbau erhielt den

Ostfries. Thee

reife, kräftige Sorten von vorzüglichem Geschmack, Pfund Mk. 2,— und Mk. 2,40.
Warenhaus für Deutsche Frauen, Rosenstr. 41, Ecke Gottorpsstrasse, Oldenburg.

Anzeigen.

Gemeindefache.

Gemeinde Coerfen. Die Schätzung der Saaren wird am 12. Oktober d. Jz. vorgenommen.

Der Gemeindevorstand.
Kajler.

Wardenburg. Am Sonnabend, den 8. Oktober d. Jz., nachmittags um 4 Uhr aufgd., soll die Reinigung der im Bunkenburger Moor von Weiterholt nach Dunsdämmler neu angelegten Wassergräbe öffentlich minderbietend vergeben werden. Annahmefriste wollen sich beim Endpunkt auf der Bunkenburg ver sammeln.

Der Gemeindevorsteher.
D. Willers.

Viehmarkt in Zwischenahn.

Am 28. Oktober d. Jz. findet im Orte Zwischenahn ein Viehmarkt statt und zwar in Verbindung mit dem sonst im November abgehaltenen Krammarkt.

Der Markttag ist ganz in der Nähe des Bahnhofs, sodas bequem verladen werden kann. Die Landleute aus der Umgegend werden gebeten, den Markt möglichst stark zu bescheiden.

Der Gemeindevorsteher.
Feldbus.

Zwischenahn. Die Gemeindeviehwage wird am Montag, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in Fickens Wirtschaft hier, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Der Gemeindevorsteher.
Feldbus.

Landwirtschaftliche Winterschule

zu Zwischenahn.

Der Unterricht beginnt am 2. November. Anmeldungen von Schülern sind zu richten an Herrn Schulvorsteher Niese oder an den Unterzeichneten.

Der Gemeindevorsteher.
Feldbus.

Immobil - Verkauf.

Die zu Donnerschwee belegenen, bislang zum „Grünen Hof“ gehörigen

Wiesen,

genannt die „Pänder.“ groß 81 ar 04 qm und 58 ar 77 qm, werde ich mit Eintritt auf den 1. November d. Jz. öffentlich meistbietend verkaufen und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, den 8. Oktober d. J., nachm. 4 Uhr,

im „Grünen Hof“ zu Donnerschwee bestimmt.

Reflektanten lade ich ein mit dem Bemerkten, das nur der eine Verkaufsaussatz stattfindet und der Zuschlag sofort im obigen Termine erfolgen wird.

W. Köhler, Aukt.

Wardenburg. Habe umständepalber meine zu Weiterholt in der Nähe des Gertrudenplatzes und Punte-Ems-Kanals belegene Wohnung mit einem neuen zu 2 Wohnungen eingeteilten Wohnhaufe, noch zum 1. November d. Jz. oder später zu vermieten.

H. Willers.

Nafiede. L. Springer zu Nafiede beabsichtigt den an besser Geschäftslage an der Hauptstraße, hier mitten im Ort belegenen

Bauplatz

aus der Hand zu verkaufen. Das Grundstück kann seiner vorzüglichen Lage wegen zum Anbau bestens empfohlen werden.

Kaufslufige wollen sich wenden an

H. Haes.

Zu verk. 1 14-jähriger schwarzer Wallach (Wagenpferd).

Donnerschwee. Die Beledigung, die ich gegen Klodgeter und Frau Popphanten ausgesprochen, nehme ich als unwahr zurück.

Heim. Hotes' Ehefrau.

J. A. H. Ness jr., Käse-Engroslager, Oldenburg i. Gr.,

ältestes und größtes Geschäft dieser Branche hier am Plage,

Kontr.: Ziegelhofstr. 5, Fernsprecher 147, Lager: Grünestr. 19,

empfecht

sämtliche Sorten Käse.

Spezialität: Holsteiner Käse.

Durch Abchluss mit ca. 20 Meiereien bin ich jederzeit in der Lage, sofort die größten Aufträge auszuführen, da stets ein großes Lager unterhalte. Bitte deshalb meine werten Kunden um weitere regelmäßige Nachfrage, prompte, billige Bedienung zusichernd.

Neuheiten in Hochzeits-Geschenken

aus echtem Silber und Alfenide, ferner Nickel, Bronze- und Majolika-Gegenstände etc.



Nickel-Service in jeder Größe.

Bestecks,

als Löffel, Messer und Gabeln in massiv Silber und stark versilberter Ware, ferner Alpaca-Nickel, sehr dauerhaft, Dtd. Theelöffel von 3 A an.



Diedr. Sündermann,

Langestraße 65.

Großer Ausverkauf

von

Porzellan-, Steingut- und Glaswaren

xxxx während des Monats Oktober. xxxx

Ferdinand Hoyer,

Banngartenstraße Nr. 1, 2, 3 und 3a.

In der Marktwoche auch Eingang durch den Thorweg.

Einstimmiges Lob aller, welche die

Pfaff'sche Nähmaschine



im Gebrauch haben, beweist die unvergleichlich akkurate Arbeit, mit welcher dieselbe hergestellt ist und welche dieselbe aber auch liefert. Der ruhige Gang derselben bürgt für die möglichst geringste Abnutzung, wie auch für außerordentlich seltenes Reparaturbedürfnis. Eine Näh-

maschine ist ein Stück, woran man lange keine Freude haben will! Daher ziehe man von Zubehören dieser Pfaff-Maschinen gefl. Grundigungen ein, damit man ein so teneres Stück nicht kauft, wo man für gleichen Preis die

viel besseren u. wertvolleren Pfaff-Maschinen hätte haben können.

Außer diesen Maschinen empfehle noch eine reichhaltige Auswahl anderer wertvoller Maschinen für alle möglichen Zwecke. Preise sehr billig. Mehrjährige Garantie.

Reparaturen aller Systeme von Nähmaschinen prompt und billig.

H. Barelmann, Maschinenbauer,

Achternstraße 59.

Heute trifft wieder eine größere Sendung Ital. Weintrauben ein, welche ich bei Postfisten und im Andruck billigt abgebe.

Apfelsinen

und Zitronen empf. D. G. Lampe.

Geräucherte Male,

Kieler Sprott, Pickinge, Granat, feinste marin. Serringe, à Stück 10 S, empf. D. G. Lampe.

Am Sonnabend, den 8. Oktbr., nachm. 5 Uhr,

werde ich in Joh. Siebels' Gasthause in Ohmstede

30 Heidschafe

verkaufen. S. Schmaliede, Friedrichsfehn.

Verkauf, ev. Verpachtung eines Geschäftshauses. Das hier am Markt Nr. 12 belegene

Geschäftshaus

steht mit Eintritt auf den 1. Mai 1899 freihändig zum Verkauf, eventl. auf mehrere Jahre zur Verpachtung durch

W. Köhler, Aukt.

Zu verk. eine milchgebende Ziege. Medberensweg 1.

Friedrichsfehn. Ich habe in diesen Tagen noch mehrere tausend Pfund

Düngelack

abzugeben. S. Schmaliede.

Nafiede. Frau Witwe Koopmann in Oldenburg beabsichtigt ihre hier an der Hauptstraße und an großh. Park belegene, a. 3. von Herrn Proprietär Grabhorn bewohnte

Besitzung,

bestehend in Wohnhaus mit vielen schönen Zimmern, Stall und einem 5 S. großen Bier-, Obst- und Gemüsegarten mit Eintritt zum 1. Mai 1899 öffentlich zu verkaufen. Termin zum Verkauf ist angelegt auf Montag, 10. Okt., nachm. 4 Uhr, im „Rasteder Hof“.

Kaufslufige ladet ein

C. Engendorff, Aukt.

Vieh- u. Mobilien-Verkauf

in Bümmerstede.

Der Hausmann Johann Willens in Bümmerstede läßt am Montag, den 17. Oktober d. J., morgens 10 Uhr aufgd., wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

- 1 9jähr. Wallach,
- 1 6jähr. Zuchtstute,
- 1 2jähr. Stute,
- 1 Hengstfüllen,
- 4 Kühe,
- 7 1 u. 2jähr. Rinder,

1 Dreifachmaschine mit Göpel, 2 Hähelmaschinen, 1 Centrifuge, 1 Staubmühle, 1 Schneidlade mit Messer, 1 Dezimalwagen, 1 Kugelschleifer, 3 Adernwagen, 1 Heuwagen, 3 Wägen, 2 Eagen, 2 Schiebkarren, mehrere Wagensaufzüge, kompl. Pferdegeschirre, 1 Hobelbank, 1 Sauchseiß, Forten, Spaten, Quaden, Senen, Lothen, Garten, 2 Trageocher, Reue, Kuchetten, 1 Kleiderständer, 2 Bettstellen, 1 Bett, 1 Jougrolle, mehrere Tische, Stühle, Bänke, 1 Badkrog, 1 Waschtrog, Wehstufen, Balken, Eimer, Milchleiten, mehrere Töpfe, 10—15,000 Rfd. Stroh und viele hier nicht benannte Sachen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich rechtzeitig in Willens' Wohnung versammeln, wozu einladet

J. F. Harms.

Auktion.

Am Mittwoch, den 12. Oktbr. d. J., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, kommen im Verkaufslokal bei Rathshild am Markt hier, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist zum Verkauf:

2 Milchgamituren, 1 Sofa mit 6 Stühlen, 2 Vertikons, 1 Trumeau-Spiegel, 1 Damenschreibtisch, 1 Spiegelkasten, 2 Tische, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 mah. Tisch, 1 Regulator, 3 vollständige Betten, 3 Bettstellen mit Sprungfederbetten, Wasch- und Nachtische mit Marmorplatten, 3 Sofas, 1 Herren-Schreibtisch, 1 u. 2 Stühle, Kleiderstühle, 2 Duden, Kuchentische, 1 Nähtisch, 1 Garderobenständer, Paneelborten, 1 Chaiselongue, 1 Kofasläufer, Bilder, 2 Küchenschränke mit Aufsatz, kleine Spiegel und viele andere Haus- und Küchengüter. Außerdem gelangen mehrere ein- und zweithürige Geldschränke zur Versteigerung.

W. Köhler, Aukt.

Möbel-Auktion.

Herr G. Stroyer hiersebst, Sonnenstr. Nr. 6, läßt, da er Sterbefalls halber seinen Haushalt auflösen will, am

Dienstag, den 11. Oktober, nachm. 2 Uhr anfangend,

in seiner Wohnung seine sämtlichen Hausgegenstände, als namentlich:

- 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Leinwandständer,
- 1 Spiegel, 1 einschläf. Bett mit Bettstelle,
- 10 Stühle, 2 Tische, 2 Rouleaux, 2 Fach Gardinen, 1 Wehr, 2 große Bilder, 1 Tellerborte, 1 Waschtisch, versch. Kochtöpfe, Eimer, Keller, Tassen etc., sowie vieles sonstiges Haus- und Küchengüter öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

Verst. 5. Aukt. Meyer,

Nednüller u. Mandator.

Wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: 1 Bett mit Bettstelle und Matratze, so gut wie neu, 1 Sofa, 1 Küchenschrank, 1 Kuchentisch, 1 Tisch mit Aufsatz, 1 Sofa, 1 Stuhlwagen, 1 Lehnstuhl, 1 Spiegel und 3 Stühle.

Estanlinie 19.

Jeden Etwas!

Deutsch richtig sprechen und schreiben durch Erklärungen. Von Dr. S. Rube, Sprachlehrer. (Herausgeber: Müller'sche Buchhandlung, Berlin). Preis 1 Mk. 50 Pf. Einmalige Ausgabe. Jeder Schüler erhält ein Exemplar. In jeder Buchhandlung zu haben. Preis 1 Mk. 50 Pf. Einmalige Ausgabe. Jeder Schüler erhält ein Exemplar. In jeder Buchhandlung zu haben. Preis 1 Mk. 50 Pf. Einmalige Ausgabe. Jeder Schüler erhält ein Exemplar. In jeder Buchhandlung zu haben.

Einige kleine Gartebänke ganz billig abzugeben. Cäcilienplatz 4.

Strümpfe, Socken u. Beinlängen.

Sehr große Auswahl, billige Preise.

W. Weber, Langestr. 86.

Wäscheglanzmittel, 1/2 Fl. 50 d., 1/2 Fl. 25 d.
Stärke-Creme, 1/2 Fl. 50 d., 1/2 Fl. 25 d.
S. Falsch, Flora-Drogerie, Alsterstr. 14.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren Sonntag, Errede Amalienstraße-Schloßplatz, 1 Damenuhr. Abzugeben gegen Belohnung

Osternburg, Langenweg 38.

Wohnungen.

Zu verm. 3. 1. Nov. e. Interw. u. 3. 1. Okt. ob Nov. e. Oberwohnung. Näh. Kriegsstr. 13.

Zu vermieten eine freundl. Unterwohnung mit Gartenland zum 1. Novbr.

Näheres Bürgersstr. 37.

Oversten. Zu vermieten auf 1. Novbr. d. 3. eine Wohnung mit Gartenland.

Kanfer, Kutt.

Freundl. Logis. Wattenstr. 21.
Stube, Kammer, Küche, Bodenraum zu vermieten. Saarenschstr. 17.

Bakanzen und Stellengesuche.

Zwischenhahn. Suche zum Herbst oder auf Mai einen Gehrling und auf sofort einen Gesellen.

J. Dienemann, Schneidermeister.

Gesucht pr. November für hier und auswärts Haus- und Küchenmädchen, Wasch- und Zimmermädchen, junge Mädchen zum Kochenerlernen, Hotelköchinnen, ferner Grob- und Kleinknechte, Mädchen, die melken können, sofort und November.

Johannisstr. 13. Frau Blumenfaat.

Gesucht für hier eine gewandte Bedienerin p. 15. Oktober oder 1. Novbr.

Johannisstr. 13. Frau Blumenfaat.

Kinderfräulein mit prima Zeugnisse sucht per Nov. Stellung nach auswärts.

Sehr gut emp. Privatköchinnen suchen sofort u. November Stellung n. auswärts.

Gewandte junge Mädchen suchen zu Nov. Stellung nach auswärts im südlichen od. landwirtschaftl. Haushalt.

Johannisstr. 13. Frau Blumenfaat.

Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges älteres Mädchen, das im Kochen, Waschen, Plätten und allen Hausarbeiten erfahren ist, für einen ruhigen Haushalt.

Blumenstraße 12.

Suche auf Nov. ein tücht. Mädchen für häusl. Arbeiten, h. Lohn, j. Mädchen tüchtig im Kochen, Waschen, die melken können.

Suche für Birkenfeld ein Mädchen zu häusl. Arbeit u. Küche, 200 M. Lohn, freie Reise.

Suche für Bremen, Wilhelmshaven, Verne, Delmenhorst Mädchen zu November.

Frau Heuger, Vermittelungs-Kontor, Wattenstr. 5.

Seeefeld. Für einen landwirtschaftlichen Haushalt suche ich zu Mai L. 3. ein erfahrenes, zuverlässiges junges Mädchen gegen entsprechendes Gehalt, angenehme Stelle.

S. von Neihen.

Gesucht per sofort

eine Hotelköchin, gutes Salär, angenehme Stellung.

See, Nordstr. 2.

S. Vosberg, Stellen-Verm. Bureau, Wardenburg. Gesucht auf sofort ein

jüngerer Kommiss

für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwarengeschäft.

Fr. Glockstein.

Schneiderinnen finden Beschäftigung.

Auguste Wiemken, Wilhelmstraße 81.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Göber, für den totalen Teil zc.: Wilhelm Ehlers, Redaktions- und Verlag von B. Schaf in Oldenburg

Nur noch kurze Zeit

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

J. Orlick, Saarensstr. 48.

L. Klaus, Honigtuchen-Fabrik, Varel,

empfiehlt zum diesjährigen Kraamarkt sein reichhaltiges Lager in
Honig- und Lebkuchen.
ff. Groninger, 6 Pfd. für 3 Mk.,
Braunschweiger, 7 und 8 Pfd. für 3 Mk.,
ff. Ypsillanti, 4 Pfd. für 3 Mk.,
Bruchkuchen, à Pfd. 35 Pfg.,
sowie sämtliche andere Artikel zu billigen Preisen.
Gutbefand vor dem Hause des Herrn Krüger.

Alle Regenschirme Schirmbude von N. K a s,

Schirmfabrikant aus Hannover.
Von den zum Umtausch bestimmten Schirmen dürfen die Ueberzüge nicht abgetrennt werden. — Auch empfehle eine große Auswahl in Spazierstöcken.
Stand: Marktplatz beim Brunnen.

Ausverkauf

in
Uhren mit 15—20% Rabatt.
Kasnoplatz 1. **J. v. d. Eeken, Uhrmacher.**

„Deon“. Oversten.

Am Mittwoch, den 5. Oktober:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 Mk.
Es ladet ergebenst ein **G. Müller.**

Hotel zum Lindenhof.

(Schönstes u. beliebtestes Vergnügungsort der Residenz.)

Am Mittwoch im Kraamarkt, den 5. Oktober d. J.:

Großer öffentlicher Ball

in den festlich decorierten Sälen.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 Mk.
Musik von der beliebten Draquer-Kapelle.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Gustav Märten.**

Oldenburger Schützenhof.

Vergnügungs-Etablissement 1. Ranges.

Am Kraamarktsmittwoch:

Großer öffentlicher Ball

mit verstärktem Orchester unserer Her.
Anfang 4 Uhr. Abonnement bis 11 Uhr 1 Mk.
Es ladet freundlichst ein **Diebr. Meyer.**

Gesucht auf sofort 5 Maurer

auf dauernde Arbeit. **Westerhede. G. Jiese.**

Gesucht zum 1. November ein zuverlässiger Knecht mit guter Empfehlung, welcher mit Pferden umzugehen versteht.

Heinr. Wartenen, Bremen, Wallerstraße 44.

Gesucht zum 1. November eine perfekte Köchin für ein Restaurant in Hannover. Lohn per Monat 40 Mark.
Offerten unter **W. M. 720** in der Expedition dieses Blattes.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Pferdemarkt. Oldenburg. Original-Theater Geschw. Melich.

Täglich während des Kraamarktes:

3 große

Gala-Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr, 6 Uhr, Hauptvorstellung abends 8 Uhr.

Neu! Neu! Mr. Hannie, der rätselhafte Singhalese

von der Insel Ceylon, der Mann mit der eisernen Haut, und das großartige Weltstadts-Programm. Zahl 500 Mk. demjenigen, der sagt, daß die angezeigten Nummern nicht alle im Theater Gesicht. Melich vorhanden sind.
Achtungsvoll **Georg Melich, Direktor.**

Zwischenahner Turn-Verein.

Sonntag, den 9. Oktober, in Meyers Hotel:

Stiftungsfest.

Beginn des Schautanzens 5 Uhr nachm. Nachher:

BALL.

Leuchtenburg.

Am Centesfest: **Ball.**
Es ladet freundlichst ein **Gerh. Rüper.**

Zum grünen Hof.

Am Mittwoch im Kraamarkt, den 5. Oktober:

Grosser öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet **Silert Wälbers.**

Verein für Geflügelzucht und Tierschutz.

Zwischenahn.

Am 8. und 9. Oktober in Louis Gullmanns Wirtshaus in Zwischenahn:

Allgemeine Geflügel-Ausstellung.

Verhandlungen bis zum 5. Oktober er. Der Vorstand.

An die Ausstellung schließt sich eine **Geflügel-Verkegelung,** bei Gastwirt J. Eilers in Zwischenahn veranstaltet.

Rasteder Handwerkerverein.

Am Sonntag, den 9. Oktober: Öffentlich Vortrag des Herrn Hermann Höbe, „Eine Reise nach Kantonen“, im Gasthof „Zum Grafen Anton Günther“ (Anfang abends 7 Uhr), wozu auch Damen freundlichst eingeladen werden.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu 40 d bei Herrn Gastwirt L. Graf erhältlich.

Abends an der Kasse 50 d.

Mitglieder des Handwerkervereins erhalten bis Sonntag Abend 6 Uhr Eintrittskarten zum ermäßigten Preise beim Vereinskassierer Herrn Joh. Alfs.

Der Vorstand.

„Centralhalle.“

Am Mittwoch, den 5. Oktober (Kraamarkt):

Großer öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet **S. Garm.**

Aus aller Welt.

Zur Kunst des Umgangs mit Königen. Aus der Zeit Wilhelms III., des vormaligen Königs von Holland († 1877), erzählt das Familienblatt „Fürstliche Chronik der Zeit“ folgende ergötzliche historische Reminiszenz: Der König ging im Jahre 1870 erkrankt mit dem Gedanken ein, Preußen den Krieg zu erklären. Man erzählte sich im Haag damals allgemein, daß der König die Kriegserklärung bereits in seinem Schreibtisch liegen habe. Bei der Größe der Gefahr, welcher Holland durch diese Politik entgegengehe, entschloß sich der frühere Ministerpräsident Thorbecke, ein ernstes Wort mit dem König zu reden. Thorbecke war trotz seiner Verdienste dem König indessen sehr unpopulär. Besonders mißfiel Wilhelm III. die unrichtigerliche Ruhe, welche Thorbecke als eschlen Holländer niemals verließ. In jenem Tage der Unterredung trat Thorbecke mit einerlei Miene in das Gemach des Königs, der ihn misstrauisch musterte und dem genosslichen: „Guten Morgen, Herr Professor, was giebt Neues in der Welt?“ empsing. „Sire, nichts Besonderes, nur die Haager erzählen sich viel dummes Zeug!“ „Gottselig! und nur von meinen Ministern und nicht von mir!“ „Sire, auch von Ihnen!“ „Wach von mir? Was denn, mein verehrter Herr Professor?“ fragte der König gedehnt. „Sire, ich kann es kaum wiederholen!“ „Ich würde es aber zu hören!“ „Nun, Sire,“ eragant Thorbecke, langsam jedes Wort betonend — „die Haager agen, Ew. Majestät wäre verückt geworden.“ „Weiter kam der Künige Redner nicht. Dunkelrot vor Zorn riß der König das schwere, silberne Tintenfaß vom Tisch, um es dem Minister ins Gesicht zu schleudern. Doch das Schreibzeug hatte sich in die Tintenwanne verwickelt und ebenja racht hatte sich Thorbecke in seiner ganzen Länge aufgerichtet, war nicht an den König herangetreten und sagte gelassenen Tones, aber mit eigem Nachdruck: „Sire, wenn Sie mit das Tintenfaß an den Kopf werfen, dann haben die Haager Recht.“ Der König ließ die Hand sinken, während Thorbecke dem überwitzigen, aber mit sehr deutlichen Worten die Notwendigkeit der Neutralität Hollands nachdrückte und den König nach schrittlich zu überzeugen suchte. Einige Stunden später bereitete sich die Kunde, daß Wilhelm III. das gefährliche Schriftstück eigenhändig zertrümmert habe.

Was kostete die Vernichtung der beiden spanischen Flotten?

Diese interessante Frage wird vom Erbnanzamt der Vereinigten Staaten nach den angefertigten Erhebungen dahin beantwortet, daß die Kosten der bei der Zerstörung der beiden Flotten aufgewendeten Munition nicht ganz die Summe von 150,000 Dollars (1 Dollar = 4,33 M.) erreichten. Davon entfielen gegen 100,000 Dollars auf die Zerstörung der Flotte Cervantes. Während hundertbahren Nagel von Geschossen diese ausgeübt war, ergiebt sich daraus, daß das Schiff „Drooghter“ 100 Schüsse, 478 Kugeln, 1200 festspindlige und 200 einspindlige Geschosse abfierte. Zur selben Zeit überschüttete die spanische Flotte mit 36 13spindigen, 145 8spindigen, 41 6spindigen, 1564 6spindigen und 141 1spindigen Kugeln. Die „Joker“ schleuderte 31 12spindige, 35 8spindige, 251 4spindige, 1056 6spindige und 100 1spindige, die „Tara“ 8 12spindige, 97 6spindige, 400 6spindige und 381 1spindige Geschosse. Das Boot „Gloucester“, welches die beiden spanischen Torpedoboote zerstörte, feuerte 589 6spindige und 783 1spindige Kugeln ab.

Um eine Kaufmännische oder -Mafette, die geeignet ist, für die Eltern und andere Familienmitglieder als Einzeichnung an die Geburt oder Tausch eines Kindes zu dienen oder als Patentgegenstand für das kind Verwendung zu finden, schreibt Minister Wesse einen Wettbewerb für preiswürdige und in Preußen lebende andere deutsche Künstler aus, und zwar, wie er bezieht, zur Wiederbelebung einer früher verbreiteten Familienfeste und zur Förderung der vaterländischen Medaillenkunst. Auf einer oder auf beiden Seiten der Medaille, deren Form dem Ermeßen des Künstlers anheimgestellt wird, sind Darstellungen anzubringen, welche sich auf die Geburt oder auf die Taufe beziehen. Es muß jedoch Name gelassen werden für eine einzuverleibende Inschrift, die mindestens ein Datum und den Namen des Kindes enthält. Auf dem Entwurf ist die Inschrift in einem beliebig gewählten passenden Beispiele auszuführen. Für den besten Entwurf wird ein Preis von 2000 M. ausgesetzt. Ferner werden dem Preisgericht noch 3000 M. zur Verfügung gestellt, um weitere Preise zu verteilen, soweit befriedigende, eines Preises würdige Lösungen eingehen. Als Preisgericht ist die preiswürdige Landesausstellungskommission bestellt.

Die billigsten Bahnen der Welt.

In einem kürzlich gehaltenen Café hat Einer jüngst eine Weite gewonnen, indem er für seine Behauptung, daß man seit Einführung der Generalabonnements in der Schweiz fast überall für 29/100 Centimes von Zürich nach Genf fahren könne, den Beweis antrat und zwar wie folgt: Die Strecke von Zürich nach Genf beträgt 289 Kilometer, die Eisenbahnfahrt dauert 8 Stunden 27 Minuten. Fährt man in Zürich früh 7 Uhr weg, so ist man nachmittags 3 Uhr 27 Minuten in Genf. Der Tag hat 24 Stunden, der Monat 720, das Jahr — den Monat nach kaufmännischer Weise zu 30 Tagen gerechnet — 8640 Stunden. Ein Jahres-Generalabonnement kostet 300 Franken für dritte Wagenklasse, macht pro Stunde nur 3/10 Centimes. Da die Fahrt Zürich-Genf rund 8 1/2 Stunden dauert, kommt sie also dem Inhaber eines Jahres-Generalabonnements auf 8 1/2 x 3/10 Cent., oder auf 29/100 Cent. zu stehen. Die Gesellschaft war verblüfft, der Wettende triumphierte, und als die von ihm gewonnenen Champagnerflaschen knallten, war die ganze Gesellschaft darüber nur noch einer Meinung, daß die billigsten Bahnen der Welt seit Einführung der Generalabonnements die Schweizerbahnen seien.

Zuerkennung der Nobelpremie an den Zaren.

Bekanntlich hat der große Philantrop und Erfinder des Dynamits, Ludwig Nobel, vor seinem vor zwei Jahren erfolgten Tode neben zahlreichen Stiftungen für Wohlthätigkeitsanstalten zehn Millionen Franken der Friedensliga unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß diese Prämie demjenigen zuerkannt werde, der sich das größte Verdienst um die Sicherung des Friedens erwirbt. Wie aus Petersburg geschrieben wird, hat nun die Friedensliga den Beschluß gefaßt, die Prämie dem Zaren zur Verfügung zu stellen, und zwar für seine hochherzige Initiative zur Erhaltung des Weltfriedens.

Kleine Mitteilungen.

Dirschau, 2. Oktober. Wie die „Dirsch.-Ztg.“ meldet, erfolgte heute Vormittag auf dem hiesigen Kammerbahnhof ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Vier Wagen sind beschädigt, der eine Zugführer wurde getötet.

Forstheim, 2. Oktober. Wie der „Forstb. Beobachter“ meldet, ist der Vorsteher der hiesigen Reichsanstaltsstelle, Seyrich, Freitag Nacht verhaftet worden. Es fehlten in der Kasse bei der Uebergabe des Bestandes an einen Vertreter 5000 M., welche sich Seyrich gehäuflich angeeignet hat. Die Vorstandsbearbeiter der vorgezeichneten Reichsanstaltsstelle veranlassen darauf gerichtliches Eingreifen.

Berlin, 3. Oktober. Gestern Nachmittag ereignete sich in dem Hause Nassauerstraße 12 eine Benzolexplosion, durch die sechs Personen schwer verletzt wurden. Ein 28jähriges Mädchen ist bereits seinen Verletzungen erlegen, die übrigen schweben in Lebensgefahr. Wie das Unglück geschehen, ist noch nicht aufgeklärt, da die beteiligten Personen noch nicht vernunftfähig sind. Die allgemeine Verurteilung nach der Explosion hat sich ein Dieb zu nütze gemacht und ein Portemonnaie mit 215 Mark gestohlen. — Gestern Nachmittag wurde im Hause Zitonschtrasse 16/17 die 68jährige Dienstmagd Kaiser ermordet. Sie stand bereits 40 Jahre im Dienste des Prebigers Koller von der apostolischen Gemeinde. Der Arzt stellte fest, daß die Ermordete einen Dieb mit einem stumpfen Gegenstande an die Stirn und mehrere Schläge auf den Hinterkopf erhalten habe. Die Mörder erdrachen die Kommode der Ermordeten, wuschden die Barstühle und durchwühlten den Schreibtisch Kollers. Bis Mitternacht hatte man keine Spur von den Mördern.

Sport-Nachrichten.

Preisausfchreiben. Die seit einigen Monaten erscheinende Zeitschrift „Alldeutscher Sport“ (Eisenach), welche die Interessen sämtlicher Sportvereine vertritt, namentlich aber dem Pferdesport, dem Rad- und Wasserfport in Westdeutschland sich widmet, veröffentlicht in der ersten Oktober-Nummer ein Preisausfchreiben, in welchem für die Angabe der im November-Tagrennen zu Köln am 25. Oktober zuerst einkommenden drei Pferde ein Preis von tausend Mark ausgesetzt ist. Konkurrenzberechtigt sind nur Abonnenten des „Welt“, der zu dem Preise von 2 M. pro Quartal durch alle Postanstalten (Zeitungskasse Nr. 7766) zu beziehen ist.

Große Herbstrennen zu Hannover 1898 auf der Kleinen Vult. 1. Tag, Sonntag, den 2. Oktober. Am ersten Tag der großen Rennen auf der Vult war das Wetter den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern günstig. Die Rennen verliefen bis auf das fünfte (Verkaufserennen), in welchem der Hengst „Non Recum“ die Vordersehl brach, so daß er ergriffen werden mußte, ohne bemerkenswerten Unfall. Prüfungserennen. 4000 M. 1000 m. Königl. Hauptgestütts Gradig Ichn. St. „Friedenspfeife“, Ballantine Erster. Königl. Hauptgestütts Gradig Ichn. „Geimer“, Chaloner Zweiter. Herrn A. Weiss Jr. St. „Savonne“, Ulling Dritter. Oberlandhalmmeister Graf Lehnardt erster, das Rennen mit „Friedenspfeife“ gewinnen zu wollen. Siegte, fast verhalten, mit einer kurzen halben Länge. Hengstführungs-Platz-Rennen. 3 Ehrenpreise. 1200 m. Königl. Landgestütts Celle vbr. G. „Golorin“, St. Hrn. v. Capfer Erster. Königl. Landgestütts Celle v. G. „Hortator“, St. v. Becken Zweiter. Königl. Landgestütts Celle v. G. „Nepal“, St. v. Wradsky Dritter. Mit 10 Längen gewonnen. — Antagonist-Handicap 6000 M. 2000 m. Herrn Walbums br. Stute „Schodogel“, Ulling Erster. Herrn v. Mühlhauens br. St. „Fischerin“, Chaloner Zweiter. Herrn Gannos br. St., „Schlange“, Ulwood Dritter. Herr Walbum erklärte, das Rennen mit „Schodogel“ gewinnen zu wollen. — Leicht mit einer Länge gewonnen. v. Robbielakt-Tagd-Rennen. 6000 M. 500 m. Lt. Graf A. Nolens (Sch. v. G. Hul.-M.) schwarze Stute „Santa Rosa“, Wittmeister v. Eynard Erster. Herrn G. Suermondt braune Stute „Mamelede“, Lt. Suermondt Zweiter. Kapl. Roberts Jr. St. „Kilweh“, Lt. v. Annin Dritter. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen. — Verkaufserennen. 1200 M. 1000 m. Herrn M. Sommerfelds 4jähriger brauner Hengst „Sanfouci“, Martin Erster. Herrn D. Segharts brauner Hengst „Salam“, Ballantine Zweiter. Hr. G. Johannis braune Stute „Reimvort“, Jones Dritter. Nach Kampf um einen Kopf herausgeritten. Hengst-Prüfungs-Prabrennen. 170 m. Königl. Landgestütts Celle schwarzer Hengst „Drolan“ Erster. Königl. Landgestütts Celle brauner Hengst „Dob“ Zweiter. Königl. Landgestütts Celle brauner Hengst „Nordhorn“ Dritter. Nicht mit vielen Längen gewonnen.

Der Verein zur Förderung der hannoverschen Landesferebezucht hielt am Sonntag vor dem Beginn der Rennen eine Sitzung ab, welcher die in Hannover anwesenden Landstallmeister beizwohnten. Beschlaffen wurde, das „Deutsche St. Geer“ als köpfiges Rennen auch weiterhin fortbestehen zu lassen und für das Jahr 1900 auszuwählen. Die übrigen Rennen sollen auf der diesjährigen Höhe erhalten bleiben und die Ausfchreibungen möglichst in derselben Weise erfolgen, damit Hannover als Sportplatz auch in Zukunft seinen alten Ruf bewahrt. Für das Celler Hauptrennen wurde nachträglich noch ein Betrag von 100 M. bewilligt.

M.

Roman von G. Franke-Schievelbein.

(Zortsetzung.)

Es gefiele ihm hier wohl nicht, sprudelte Melanie in komischem Zorn, mit einem bitterböfen Gesichtchen heraus. Raum warm geworden, dachte er schon wieder an Flucht. Ob sie's denn gar nicht verstanden hätten, es ihm in Wolffshagen heimlich zu machen?

Er schälte nur, ein sprechendes, liebenswürdiges Lächeln, das ihn sehr verheißte, verneigte gar nicht erst, sich zu rechtfertigen, schob seinen Stuhl, küßte der Kaiserin — zum ersten Mal — die Hand, die sie trotzig und mit schmeichelhaftem Schmolzen ihm bot — und fort war er.

„Netter Stadtsich, Dein Farbenkter.“ brumnte Herr von Wradky, als er nach Tisch mit seiner Tochter allein war.

„Sie angelt nach Komplimenten, klappert mit den Augen, daß man's hört, ich sogar mit meiner Taubheit... Und der Mensch... keine Miene deryogen... bedauere, gnädige Frau... hah! — Ist Dir geund, keine Geid? Der wird nicht sobald fire wie die schmachtenden Seladens alle unten am Tisch. Bei dem langweiligen Klog verfangt Dein Zuckerpläghemnis nicht.“

„Langweiliger Klog, Papa?“ Und Melanie, die ihrem Vater gerade Kaffee einrichtete, stellte die silberne Kanne nieder, um die Hände voll Erstaunen zusammenzuschlagen. Die factatischen Ausfälle gegen ihre Gefallsucht beachtete sie so wenig, als hätte er galdächig geiprochen. „Über ich bitte Dich um —“

„Etwas nicht?“ murkte er zurück und that mit den knöchernen, zusammengezogenen Fingern ungläubliche Mengen Zucker in die Tasse. „Nicht ja kaum für nötig, 's Maul aufzuthun! Hat nun drei Wochen die Zähne unter unfrem Tisch, und der Herrmann behandelt ihn, als wenn der selige Nathael selber ihn die Ehre anhäute, ganz zu schweigen von Deiner...“

„Über Papa —“ sie hatte vor lauter Erstaunen das Letzte gar nicht gehört. „Langweilig? So ein geistvoller, interessanter, reizend netter...“

„Was noch?“ fragte der Alte scharf. „Wie bislang nichts bekannt davon. Muß wohl rüdwärts gereisen haben. Oder am Ende meine Taubheit... obgleich ich doch ganz gut höre, wenn andere geistreiche und interessante Sachen...“

„Sa, bei Tisch!“ sagte Melanie jetzt verächtlich. „Politik, Nachbarn, Herrmanns ewige Fabrikgeschichten von Feltoralwolle, Negretti und South-Downschafen, Bräutens Lobhymnen auf seine teure Schafställe, seine Ochsen und Pferde — da möcht' ich ja manchmal davonlaufen! Und nun so ein Künstler, dessen Welt das Schöne ist, der in seinen Ideen lebt und webt, nur den schönen Echten der Dinge sieht, an der Sache sich beunruhigt, an der Form sich begeistert —“

„So? Beunruhigt? Begeistert? Und Du immer mit, feste mit! Ist Dir wohl ein geundenes Preßen, mal lo inner, „Schönheitsapostel“ und „Idealmenschen“ unterm Mikroskop zu haben und Dich so recht aus Herzenslust anstoßen zu können in Enthufiasmus? He?“

Sie hörte ihn gar nicht an in ihrem Eifer, ihn zu überzeugen.

„Hör' ihn nur mal vor seinen Widern! Daß Dir ein Motiv, eine Farbensimmung, eine Poje erklären. Oder hör' ihn zu, wenn er von Rom spricht, von den Trümmern einer ewig untergegangenen Kunst, von den schönen Menschen...“

„Der Himmel soll mich bewahren!“ rief er und freckte in komischem Entsetzen die Arme am Himmel. „Festle mir auch noch, Kunstfalest!... Ein Mensch, der ein Mauergerwech nicht von 'ner Falebnische unterscheiden kann! Danke! Hab' genug von der Stunde bei Tisch! Ich' mir das häßliche Gesicht mit dem Fuchsbart am liebsten mit dem Rücken an.“

„Häßlich? O, Papa, jetzt bist Du abgelenkt!“ Sie verteidigte ihn. Die herrliche Stirn, den männlichen Ausdruck, die tiefen Augen.

„Haha!“ Herr von Wradky lachte, daß ihm die Thränen über die faltigen Backen liefen. „So ein originelles Frauzenzimmer! Welche Dich nur noch in den rotkärtigenKlois.“ Und spottend streich er mit dem Zeigefinger über ihre Wange. Aber sie nahm seinen berben Scherz über all, und er mußte lange necken und beteln, bis sie wieder gut war.

Der Kommerzrentat war glücklich über die bettere Stimmung seiner Frau. Sie war auch gegen ihn weniger abweisend. „Das dank' ich Ihnen.“ sagte er oft mit freundschaftlicher Offenheit zu Akt. „Hab' ich's nicht gefagt? Sie braucht immer etwas, das sie in Atem erhalt, ihre Phantafie beschäftigt. Wie andere Frauen — zufrieden sein in der Treuehüte der Alltagsbeschäftigung — das ist nichts für sie. Sie ist auf dem besten Wege, die alte, herzige Mi zu werden.“

Fast allabendlich, wenn das Licht nicht mehr ausreichte zum Malen, sprach der Hausherr bei seinem „Sohmale“ vor. bildete nicht, daß der Abgemattete noch länger arbeitete, und verlockte ihn zu einem Spaziergange in die abendliche Kühle. Oder es gab ein gemütliches Plauderständchen bei Cigarette und Bier, bei dem der Kommerzrentat ganz aus sich herausging, während Melottis verschlossene Natur die Grenze einer gewissen Fremdheit nicht zu überschreiten vermochte.

Melanie hatte, durch Hermann ermuntert, ihre Masf Studien wieder aufgenommen. Mit einem wachen Feuerfere war sie, als der Gedanke bei ihr geizndet hatte, in den Garten gelangt, hatte ein paar köstliche Orchideen in einem Prachtstück von Palisaden geordnet, von alten felfarbenen Profastionen einen Hintergrund gebildet und sich neben Melottis mächtiger Stellage ein Miniatur-Melottier eingerichtet.

Über mit Ach und Krach fing's an. Und mit Ach und Weh nahm es, als kaum zwei Wochen ins Land gegangen, ein untrübliches Ende. Es glückte ihr nicht, die Farbenspracht und die gräfliche Form des Originals auch nur annähernd herauszubringen. Sie lamiertete und stönte zum Steinerbarmen, und ihre Verzweiflung war nicht weniger echt, weil sie in der drohlichsten Form zu Tage trat.

Der gutmütige Akt war unermüdlich, die verzeichneten Stellen ins rechte Licht und die richtige Farbe aus Papier zu bringen; es nahm ihm viel Zeit; aber er durfte sich dieser kleinen Pflicht nicht mehr entziehen. Seine junge Schülerin hatte ihn mit ihrer hellauflackernden Lernbegier angeheitert.

Maschinentorf,

von sehr kleinem Format und dennoch besserer Qualität, liefere zu billigsten Preisen frei ins Haus. Proben ergehen ab.

H. G. Beilken,
Lindenstraße 25a.

Zu kaufen gesucht ein in der äußeren Stadt belegenes Haus mit größerem Garten im Preise von 12-14,000 Mk.

E. Weppen, Auktionator,
Theaterwall 9

Lepsin — Dr. Rosenberg

— 2 neue Chem. Körper —

0,4 Formamid - Sulfoharnsäure Zink (2:2:1),
0,05 Diphosphor-Natrium (1:1), 99,55 dest. Wasser.

Harn- u. Blasenleiden

(akut u. chronisch) in kurzer Zeit heilende unschädliche Injektionsflüssigkeit, hergestellt in Dr. med. Rosenbergs Chemisch. Laboratorium, Berlin N., Anklamerstr. 48.
2 Fl. 2,40 Mk. exkl. Porto.

Echte Schmucksachen,

als: Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kolliers, Ringe u. in Gold, Silber und Double sehr billig. Fantastische Schmucksachen aller Art von 50 s an.

Echte Stein-Schmucks

in Granat, Saphir, Amethyst und Korallen in großer Auswahl. Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen Schmuckstücken von 2 Mk. an, sowie echt goldene

Tranringe,

gefehlisch gestempelt, in verschiedenen Preislagen. Alles Gold und Silber wird zum höchsten Wert in Tauch genommen.

Diedr. Sündermann,

Langestr. 65.

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestr. 65. Officiere zu sehr billigen Preisen unter Garantie ausgehende

Herren- u. Damen-Uhren

von A 6, 8, 10, 12, 15 an bis zu den feinsten in größter Auswahl. Um mit den älteren Uhren zu räumen, verkaufe diese jetzt zu jedem nur annehmbaren Preise, darunter gute goldene Herren- u. Damen-Uhren.

Reparaturen

werden gut und äußerst billig ausgeführt. Reinigen einer Tauchuhr 1 Mk., dito neue Feder einziehen 1 Mk. u. 1,50 Mk. gründliche Reparatur unter Garantie 2 Mk. bis 2,50 Mk., alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls billig und gut. Uhrglas 25 s.

Uhrketten

in besonders großer Auswahl der neuesten Fabrics in massiv Gold je nach Gewicht sehr billig. Spezialität in Gold-Schmuckketten, garantiert 20% Goldanfrage von 12 bis 30 Mk., nicht von massiv Gold zu unterscheiden. Gold-Doppelketten von 2-20 Mk., je nach Qualität und Goldauflage, ferner Ringe u. Fantastikketten aller Art, sowie Medaillons und Kompasse u. in reicher Auswahl. Anfertigung von Haarketten mit Goldbeschlagen.

Diedr. Sündermann,

Langestr. 65.

Grüne Haare

(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantiert unschädliches Original-Präparat „Ormin“ (Geistlich geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümeriehygiene, Berlin S., Prinzessinnenstr. 8.

Zurückgekehrt.
Dr. med. Kaase.

F. A. Eckhardt, Oldenburg.

Hofkunsthärferei, Waschanstalt, chemische Wäsche.

Tischlampen

mit gutem Rundbrenner von 1,50 Mk. an.

Hänge-Lampen

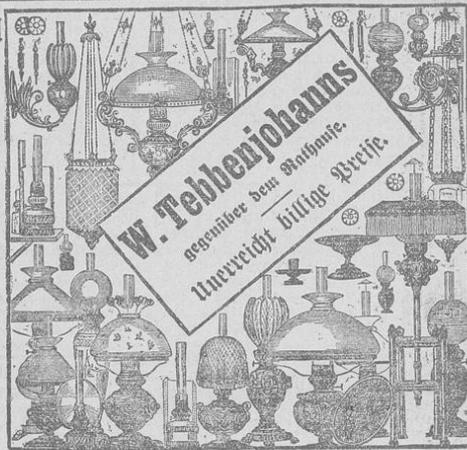
mit Zug in feinen Bronzierungen und großem Rundbrenner von 5 Mk. an.

Kronleuchter

in schönen Ausführungen und Glasbehang von 20 Mk. an.

Cylinder

für Rund- und Flachbrenner je 5 Flg.



W. Tebbenjohanns
gegenüber dem Rathhause.
unvergleichlich billige Preise.

Wiederverkäufer besondere Preise.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathhause.

Neu! „Zur Kiantschoubnacht“ Neu!

Erstes Frühstücklokal am Plage.

Alsterstraße 51.

Spezialität zum Brauermarkt: Täglich fr. Sauerkraut mit Frankfurter Würstchen, sowie große Auswahl der berühmten Frühstücks- und Abendplatte bei billiger Preisstellung und toller Bedienung. Etwa im Ausnahmefall: Echt Kulmbacher (ärztlich empfohlen), Dortmunder, Münchener und hiesige Biere, à Glas 10 s. Dasselbst guter Mittagstisch zu 60 s.

B. Schröder.

Gustav Zimmer,

Messerfabrik und Dampfholzschleiferei,
Oldenburg, Langestr. 50, nahe dem Rathaus.

Anfertigung u. reichhaltiges Lager von Stahlwaren. Eigenes Fabrikat. Größte Auswahl in:

Tischmesser und -Gabeln, Dessertmesser und -Gabeln,	Taschenmessern, Scheren,
Tranchiermesser u. -Gabeln, Brot-, Küchen- u. Schlachtermesser, Korkzieher, Kaffeemühlen,	Rasiermessern, Streichriemen, Fleischhackmaschinen, Brotschneidemaschinen,
	Scheren-Etuis.

Reichhaltige Auswahl und billige Preise. Billigste Bezugsquelle für zuverlässig gute Ware.

Rasiermesser, feinsten Silberstahl, Stück 2 Mark.

Es schmeckt mir nicht!

Diesen Ausruf kann man natürlich nur auf Essen und Trinken beziehen. Nahrungsmittel aber, welche täglich genossen werden sollen, müssen stets bekömmlich sein und dürfen den Gaumen nicht ermüden. Besonders bei Cacao, welcher jetzt so viel an Stelle von Kaffee und Thee getrunken wird, weil er höchst nahrhaft ist und die Nerven nicht angreift, kann man finden, dass viele Marken nur ganz kurze Zeit Befriedigung geben. Eine Marke aber gibt es, bei welcher durch einen besonderen Prozess der köstliche Geschmack voll erhalten und der hohe Nährwert der Cacaobohne ganz erhalten ist: es ist das bewährte Cacao von Houten. Man kann ihn früh, Mittag und Abend trinken und stets schmeckt er. Man mache einen Versuch mit diesem höchst nahrhaften und im Gebrauch billigen Getränk.

Vogt'sche
Metall-Putzmittel

Putzpomade, Putzextract,
Putzseife

einzig bewährt.

Mechanische Strumpfwarenfabrik

von M. W. Gerhards, Markt 8.

Empfehle ein großes Lager in selbstgestrickten Unterziehzeugen aus reiner Wolle,

als: Hosen, Socken, Westen, Leibbinder, Answärmer, Kleidchen, Mäntel, Socken, Stümpfe usw. aus unreiner Wolle. Auf Wunsch Anfertigung nach Maß. Großes Lager in Normal- und Smal-Unterziehzeugen, Wollgarn in jeder Qualität, à Pfund von 2 Mk. an; ferner Kapotten in Seide, Sammet und Wolle, Schultertücher, Schmals, Wolltragen, Korsetts, Schürzen unter billiger Preisstellung.

Haus Kaufung bei Nordenham. Habe ca. 20,000 Kopf besten Weiztrotz

abzugeben. Ferd. Kaufung.

Frucht-Portwein, Pflaumenwein,

überall käuflich, empfiehlt Fruchtweinstecker Carl Wille, Oldenburg.

Flotter Schnurrbart!

Franz, Haupt- und Bart-Elisir, schenkt dieses Mittel zur Erhaltung eines kräftigen Bartes u. Barthaarwuchses, u. ist allen Pomaden, Cremes, u. dgl. entschieden vorzuziehen, durch seine Duft- und Jodwasserzusätze (schonlich bewiesen). Erfolg garantiert! 2 Dose 1/2 l. — u. 2 — nach Gebrauchsanweisung u. Garantiebriefchen. Versand direct, per Nachn. oder Eins. des Betrag. (auch in Dänem. aller Länder). Allein erst zu beziehen durch Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer, Hamburg-Bergfelde.

Reissbrettstift-Heber.

Reines Schweinefleisch, 10 Pf. 60 s, Rindertalg, 10 Pf. 40 s, bei 10 Pf. pro Pf. 35 s, Würstchen, 10 Pf. 3 Mk.

Keine Rauchbelästigung mehr!!

Jeder Schornstein zieht, welcher mit dem Schornstein-Aufsatz Patent Coblenzer versehen ist. Näheres bei F. Hegele, Kajüten-Allee 1. Dasselbst welche auf Lager.

Diejenigen fetten ger. Speck, à Pf. 70 s, 10 Pf. 650. 100 Pf. 62 s, Speisefett, à Pf. 30 s, empfiehlt Emil Korthauer.

Geflügel, 13-14 Jahre alt, 1,74 m groß, als Reispferd vorzüglich benährt, zum Fahren sehr geeignet, ruhig und kräftig, steht für sofort im Stall von S. Gerdes, Bräuerstraße, zum Verkauf. Preis 400 Mk. Nähere Auskunft erteilt Premier-Leutnant von Barnewitz, Wilhelmstr. 2.

Wegen Geschäftsverlegung Anverkauf von halb- u. hochstämmigen Hosen, Westmänteln u. verschiedensten Stoffmützerchen billig. G. Fick.

Für Wirte und Lokalinhaber.
Ich liefere Postkarten mit Ansichten,
bunt und in Photographien, zu soulanten
Preisen. G. Kahlmeyer, Photograph,
Roienstr. 11.

G. Horn,

Achternstraße 43.
Empfehle in größter Auswahl zu billigsten
Preisen:

Garnierte Hüte,

ung. Hüte, Bänder, Federn, Sammete,
Herbst-Hüte, garniert von
Kinder-Hüte u. Mützen
in allen Breislagen.

Modell-Hüte

in großer Auswahl zur gef. Ansicht.
Glacee-Handschuhe
1,25, 1,50, 1,80 und 2,50 A.

Handschuhe in Eristot u. Wolle,
von 25 A an bis zu elegantesten Neubeiten.
Myrthen-, Gold- u. Silbertränze,
Branntschleier.

G. Horn, Achternstraße
43.

Zwischenahn.

Sämtliche

Woll Sachen

für den Winterbedarf sind eingetroffen und
empfehle ich dieselben billigt.

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Fertige Budskin - Anzüge,
einzelne Jacketts, Hosen,
Westen,

unter Garantie des tadellosten Sitzes und durch-
aus guten Stoffen empfiehlt in großer Auswahl

Justus Fischer.

Auch Anfertigung nach Maß.

Zwischenahn.

Beste Marsch Wolle

empfehle

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Normal-Hemde u. Hosen,
Füßhüte, Mützen

empfehle

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Winter-Jacketts
und Kragen

sind eingetroffen bei

Justus Fischer.

Zu verk. 2 große, wenig gebrauchte

Füllöfen.

Heinz. Laue, äußerer Damm. 1.

Zu verkaufen 2 kräftige

Arbeitspferde.

S. Giese, Mollenstr. 12.

Große Auswahl in
garnierten und ungarneierten
Hüten

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre.
Damenhüte von 1,50 bis 20 A.
Federn, Blumen, Bänder, Sammete,
Mützen, Vorkeckschleifen und sämtliche
Verbesätze empfiehlt

M. W. Gerhards,
Markt 8.

Während des Krammarktes.

Großer Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen

kommen und sehen.

Steingut.

500 Dhd. Teller, gute, tief u. fl., 10 A,
100 Dhd. bunte Kinderteller, 10 A,
100 Dhd. weiße Kinderteller, 5 A,
200 Satz Kaminen, 6 St. v. 1 A an,
400 Waschbecken von 25 A an,
300 Nachtgeschirre von 25 A an,
300 bunte Dimentöpfe von 50 A an,
50 Dhd. bunte Tassen per St. 10 A,
200 bunte Tannen m. Schrift, v. 15 A an.

Porzellan.

50 Dhd. echte Teller, 15 A,
300 ovale Platten, von 25 A an,
100 Dhd. echte Obertassen, 2 St. 5 A,
100 Portions-Kaffee-Kannen, 35 A,
100 Dhd. echte Tassen, per St. 10 A,
Diverse echte Kaminen, 40 A,
Kaffeekannen, Milchgüsse,
Dessertteller, Service,
Echte TafelSERVICE für 6 u. 12 Personen.

Glas.

500 gerechte Wassergläser 5 A,
1000 Weingläser 15 A,
2000 Bierbecher 10 A,
300 Bierulpen 25 A,
Div. Sorten Glaskannen,
Teller, Saftkannen,
Butterdosen 25 A,
100 Honigbeien 15 A,
Zuckertopf mit Guß 50 A,
100 große Blumenvasen 40 A.

kommen und sehen.

Ferner kommen zum Verkauf: Kaffeeservice, Waschs-service, Tafelservice, bunt, für 6 Personen 6 A. Ein
Boiten Rippfassen, Figuren von 10 A an, 400 Schlüssel 5 A, 300 Messer und Gabeln 15 A, Wand-
teller, blau. Sämtliches braunes Steingut. (Siehe Schaufenster.)

Sämtliche Waren liegen frei fortirt auf dem Hofe; Wirte mache besonders darauf aufmerksam.
Um zahlreichen Besuch bittet

Georg Stöver,

Eingang Langestr. 75 und Kneiwischtr. 1a.

Bei mir gekaufte Ware sende
ich auf Wunsch ins Haus.

Während des Krammarktes auf dem Pferdemarktplatz.



Neumanns großes anatomisches Museum enthält nahe
an 1000 Präparate, Figuren und Kunstwerke. Neu: Die Durch-
schlagkraft des deutschen Infanterie-Gewehrs an 5 geöffneter Körpern
plastisch dargestellt. Anatomische Präparate über den kranken und ge-
sunden menschlichen Körper. Darunter neu: Die asiatische Beulen-
pest sowie der Ausatz (Lepra) u. v. a.

Der kleinste Mann der Welt.

Alle halbe Stunde Verlegung der anatomischen Venus.

Eintritt 30 Pfg., Militär 20 Pfg.

Geöffnet von morgens 9 Uhr. Eintritt haben nur er-
wachsene Personen.

Kronleuchter für Gas

in eleganten, hochmodernen Mustern aus
Kunstglas, Bronze mit Majolika oder Dnyg,
Schmiedeeisen mit Kupfer etc.

Neuanlagen und Veränderungen
an Gasleitungen.

Spezialität:

Schaufenster-Beleuchtung,
schmiedeeiserne mit echt Kupfer,
eigenes Fabrikat.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

Diedr. Auffarth,

Baumgartenstraße 3. Telephone 120.

empfehle

Nagelholz,
Rauchfleisch,
gef. Schinken,
roh. dito,
Filet dito,
Kalbsroulade,
Fleischkäse,
Zungenwurst,
Schmierzunge,
thüring. Fleischhülze,
Hildesheimer Leberwurst,
geräuch. Lachs,
frische Frankfurter Würste.



Fachschule f. Elektrotechniker
ausgeben mit großer
Fabrik- und Lichtwerkstätten.
Abgerundete vielseitige Ausbildung,
in Theorie und Praxis.
Keine Vorlesung erforderlich.
Prospekt kostenfrei.

HAMBURG



Laternen

jeglicher Art

in anerkannt vorzüg-
lichen und bewährten
Ausführungen

empfehle

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Eigene geschützte Muster.

L. & E. Schmiester, Schneidermeister.

Zur beginnenden Herbst- und Winter-Saison empfehlen wir unsere
Neuheiten in Paletot-, Anzug- u. Hosenstoffen.

Anfertigung schnellstens unter Garantie.
Ferner empfehlen wir unter großes Lager in

Normalhemden u. Unterhosen, Socken, Hosenträgern,
Krawatten u. Selbstbindern,
Sweaters und
Trifotturenkleidung.

Stets Eingang von Neuheiten.
L. & E. Schmiester,
Achternstraße 51.

Monatlich 125 bis 200 Mark und mehr

können Leute jeden Standes ohne besondere
Kenntnisse durch Uebernahme unserer Agen-
turen verdienen. — Erstfahrende Mittelungen
sorgt umsonst. Ben & Co., Großhand-
lung in und ausländischer Spezialitäten,
Hamburg 11.

Zahn-Atelier

von Frau Brinkmann, Langestraße 68
(neben Hotel Fischer).
Behandlung ev. kämmerlos. Niedrige Preise
Hollernentwege. Zu verk. 1 mittel-
große, dunkelbraune, 10jährige Sturz,
frumm im Gebiss, ein- u. zweipaarig
zu gebrauchen. D. Freese.

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v. Wilhelm Epters, Rotationsdruck und Verlag von B. Schanz in Oldenburg.